

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Pettschaft oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 232.

Salle, Sonntag den 4. October
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Forchheim, d. 2. October. Das offizielle Resultat der Neuwahl im Reichstagswahlkreise Forchheim ist nunmehr festgesetzt. Darnach sind im Ganzen 17,534 Stimmen abgegeben, von denen auf den Fürsten Hohenlohe 11,415, auf den Parrer Krapp 6093 gefallen sind. Ungültig waren 3 Stimmen, 23 zersplitterten sich.

Braunschweig, d. 2. October. Die diesjährige Versammlung deutscher Realschulmänner ist hier gestern Abend eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde der Direktor Ostendorf aus Düsseldorf gewählt. Die Verhandlungen werden sich auf die Erörterung der Frage der Organisation des höheren Schulwesens beschränken. Bisher sind 170 Theilnehmer eingetroffen.

Wien, d. 2. October. Der Kaiser hat den 3 Offizieren der Nordpolerpedition den Orden der eisernen Krone und sämmtlichen Matrosen, die an der Expedition theilnahmen, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Bern, d. 2. October. Der internationale Postvereinsvertrag ist nunmehr definitiv festgestellt und dürfte die Unterzeichnung desselben in die Mitte nächster Woche erfolgen. Der Vertrag soll am 1. Juli 1875 in Kraft treten, spätestens 3 Monate vorher durch die betreffenden Regierungen ratifizirt werden.

Versailles, d. 1. October. Sitzung der Permanenzkommission. Die Mitglieder der Linken richteten mehrere Fragen an die Regierung gegen der strengen Maßregeln, mit denen man gegen die Presse von Nizza zu Werke gehe, die ganz ungerichteter Weise separatistischer Tendenzen beschuldigt werde. Auch wird Auskunft darüber verlangt, ob eine Untersuchung wegen des Umfanges eingeleitet worden sei, das mit dem Amtsantritte des derzeitigen Maires die französische Fahne nicht mehr auf dem Rathhause von Nizza wehe. Der Justizminister Cartaud erwidert, er halte letztgedachten Umstand für nicht wohl wahrscheinlich, habe aber nichts gegen eine Untersuchung einzuwenden, die zur Aufklärung des Sachverhalts führen könne. Die gegen die Presse von Nizza ergriffenen Maßregeln seien nicht durch etwaige separatistische Tendenzen derselben hervorgerufen, sondern lediglich Folge der maßlosen Polemik, in welcher sich dieselbe ergehe. Der Deputirte Marquis de Rochetillon spricht sich dahin aus, daß das Verhalten des Präfecten von Nizza vollständig gerechtfertigt sei, wenn man die Zeitungen von Nizza lese. Auf eine Anfrage des Deputirten de la Bouillerie über Nizza in Civitavecchia stationirten „Drenocque“ und über die Politik, welche die Regierung Spanien gegenüber verfolge, erklärt der Justizminister, er sei nicht in der Lage, diese Fragen zu beantworten und der Minister des Aeußern, der Herzog von Decazes, sei in der Sitzung der Kommission nicht erschienen, weil ihm keine Benachrichtigung zugegangen sei, daß irgend welche Fragen an ihn gerichtet werden würden. Der Unterrichtsminister Cumont fügt hinzu, Schweigen sei eine Pflicht, denn über einen Gegenstand die Verhandlungen sich noch in der Schwebe befänden. Seitens der Linken wird die Regierung ferner über ihr Verhalten bei den Wahlen interpellirt und derselben namentlich der Vorwurf gemacht, daß sie die offiziellen Wahlkandidaturen wieder einführen wolle. Der Justizminister erwidert, die Regierung werde stets den Gesetzen Achtung verschaffen, die Regierung habe aber das Recht, die Bevölkerung aufzuklären und, sobald sie es für opportun halte, der Bevölkerung zu sagen, daß sie diejenigen Kandidaten, die der Regierung feindlich gegenüberständen, nicht wählen möge. Als endlich von der Linken noch die in Marseille, sowie die wegen der Unruhen in Neze und Périgueur vorgenommenen Verfassungen zur Sprache gebracht werden, machte Präsident Buffet darauf aufmerksam, daß eine Diskussion

über Akte der Justiz der Kommission nicht zustehende und schloß die Sitzung.

Paris, d. 2. October. Dem Journal „Monde“ ist der kurz gefasste Auszug einer angeblich zwischen Frankreich und Italien betreffs des päpstlichen Stuhles abgeschlossenen Konvention veröffentlicht worden. Die „Agence Havas“ erklärt, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehre und daß von einer Konvention zwischen Frankreich und Italien überhaupt keine Rede sei. Auch das Gerücht, der französische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, de Corcelles, habe den Wunsch ausgesprochen, seines Postens entbunden zu werden, sei unbegründet.

Napaccio, d. 2. October. Heute ist die Zulassung des Prinzen Louis Napoleon an Franceschini Pietri vom 5. v. M. publizirt worden, in welcher Pietri aufgefodert wird, sich nach Korsika zu begeben und die Kandidatur des Prinzen Karl Bonaparte um einen Sitz in dem Generalrath zu unterstützen.

London, d. 2. October. Der neuernannte russische Botschafter, Graf Schuwaloff, ist hier eingetroffen. Die Delegirten der Kohlgrubenarbeiter des Districts Wigan (Lancashire) haben sich gegen die vor Kurzem in einem Meeting der Arbeiter zu Wigan beschlossene Annahme der Reduktion der Arbeitslöhne ausgesprochen, dagegen aber die propositionen schiedsrichterliche Entscheidung acceptirt.

London, d. 2. October. Ein mit Pulver beladenes Schiff auf dem Regents-Kanal ist heute Morgen in die Luft gesflogen. Die Regents-Kanal-Brücke ist zerstört, viele der in der Nähe befindlichen Gebäude sind beschädigt, 3 Schiffe sind in den Grund gesprengt. Auch eine größere Anzahl von Personen wurde beschädigt und 5 Tode sind bis jetzt aus dem Wasser gezogen.

London, d. 2. October. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Queenstown hat der Dampfer „Faraday“, welcher beschäftigt war, ein neues Kabel zwischen England und Amerika zu legen, dasselbe während eines heftigen Sturmes verloren. Die Dampfer „Ambassador“ und „Dacia“, welche dem „Faraday“ zur Begleitung beigegeben waren, sind bereits in Queenstown eingetroffen, wo auch die Ankunft des „Faraday“ erwartet wird.

Belgrad, d. 2. October. Der Minister des Innern, Zunic, bleibt auf seinem Posten und tritt überhaupt keine Modifikation in der Zusammensetzung des Ministeriums ein.

Washington, d. 1. October. Schatzsekretär Bristow macht bekannt, daß er für den 1. Februar f. J. weitere 9 Millionen der Coupon-Obligations und 1 Million der registrirten Obligations der 1862er Bonds einberufen werde.

Perambuco, d. 1. October. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in Buenos-Ayres aus Veranlassung von Umtrieben für die bevorstehende Präsidentenwahl unter der Führung von Mice ein Aufstand ausgebrochen.

Zur Lage.

* Daß die Angelegenheiten Elsaß-Lothringens in der bevorstehenden Reichstagsession neben den großen Gesetzentwürfen einen der ersten Plätze einnehmen werden, gilt in unterrichteten Kreisen als zweifellos. Abgehen von der Beratung des Landesetats wird aus der Mitte des Hauses selbst eine Reihe von Anträgen und Interpellationen eingebracht werden, welche auf die Verwaltung der Reichslande gerichtet sind.

Bekanntlich hat der Oberkirchenrath in neuester Zeit darauf aufmerksam gemacht, wie wenig ausreichend ein großer Theil der evangelischen Pfarrstellen dotirt ist. Von anderer Seite hat man bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß ein nicht geringer Prozentsatz der

genannten Stellen unverhältnißmäßig hoch besoldet sei. Um bei diesem doppelten Uebelstande einen Mittelweg zu finden, ist der Weimarschen Landes Synode ein Vorschlag zur Annahme empfohlen worden, nach welchem junge Geistliche, welche eine hochdotirte Stelle erhalten, Anfangs nur 1500 Mark Gehalt beziehen sollen. Diese Summe soll sich im Laufe einer dreißigjährigen Dienstzeit in bestimmten Fristen bis auf 3000 Mark steigern und erst nach dieser Zeit soll der Inhaber das volle Einkommen beziehen. Die gemachten Abzüge fließen in einen vom Staate verwalteten Centralfond, aus welchem die geringer dotirten Stellen Zuschüsse erhalten sollen.

Die Reiden der kaum begonnenen Thätigkeit des neuen landwirthschaftlichen Ministers Dr. Friedenthal mehrten sich täglich. Auf seinen Wunsch wird sich das Landesökonomiecollegium in nächster Zeit mit verschiedenen landwirthschaftlichen Vorlagen beschäftigen. Zu diesen gehört vor Allem das Gesetz über die Kosten bei Auseinanderlegungen. Der Minister wünscht eine Umarbeitung des Gesetzes in der Weise, daß die bei der Vorlage in der letzten Session des Landtages geäußerten Wünsche berücksichtigt werden. Dann soll das Collegium sich gutachtend über den Werth der Drainage, ihre Dauer u. a. aussprechen. Im vorjährigen Landtage war bekanntlich der Wunsch geäußert worden, alle Domänen drainiren zu lassen; wenn möglich wird man auch hierin dem Verlangen des Hauses nachkommen. Endlich wünscht der Minister die Landesgrenze gegen die Niederlande abzusperrern, weil dort seit langer Zeit die Lungenpeste unter dem Rindvieh herrscht und eine Einschleppung über die deutsche Grenze befürchten lassen.

In der politisch stillen Zeit und vielleicht eben wegen derselben, so schreibt die „R. Z.“ in ihrer Wochenübersicht, beschäftigt sich die europäische Presse in ungewöhnlichem Eifer mit den wunderbarsten Gerüchten über bedenkliche Pläne Preußens, wie Erwerbung spanischer Colonien, (Portorico, Sulu - Inseln), spanisch-preussische Heirathen, Einziehung Dänemarks in den „Deutschen Bund“, tiefen Zerfall mit Rußland u. c. Es ist in der Aufhebung dieser Enten in so fern Methode, als dieselben zunächst in der französischen legitimistischen und clerikalen Presse flügge werden, bald auch in England flüchtig Aufnahme finden, um darauf in der deutschen ultramontanen Presse mit wichtiger Miene sehr ernsthaft behandelt zu werden, und als sie sämtlich Anzeichen sein sollen von Preußens rücksichtslosem Umsichgreifen und von dem beginnenden Erwachen der übrigen Mächte, besonders Rußlands, von nahenden großen Bündnißwechseln und Welt-Katastrophen. Sie passen so harmonisch zu den gleichzeitigen in der ultramontanen Presse auftretenden Besprechungen von Wundergeschichten (im Bois d'Haïne) und Weissagungen (Bruder Hermann von Lehnin u. c.) von nahen Triumphen der verfolgten Kirche. Es scheint überhaupt eine sich steigende Aufregung im ultramontanen Lager zu herrschen und ein Terrorismus der äußersten Unersöhnlichen um sich zu greifen.

Ueber dem Jubel ob des neuen Glanzes, der über Deister reichs Segreiffe gekommen, ward die Rede, die Stremaier in der Wähler-versammlung zu Leibniz in voriger Woche gehalten, fast überhört: er erklärte, die Regierung sei des entscheidenden Willens, ruhig und fest, jedoch ohne gegen eine Partei provociren aufzutreten, die confessionellen Gesetze trotz mannigfacher Hemmnisse durchzuführen. Obwohl von einer

von Anstand und Würde getragenen und ihres Berufes sich bewußten Regierung kaum etwas anderes erwartet werden durfte, so erregte die Verfassung im Munde eines so schönen Gefolgevollstreders, wie Stremaier sich bisher erwies, lebhaften Beifall unter den Zuhörern und in den Blättern. Die Wiener Ztg. brachte am 27. September die Ernennung des Katschthaler's in Salzburg und Bickell's in Münster zu Professoren, der theologischen Facultät in Innsbruck; bemerkenswerth dabei ist, daß die Ernannten dem Jesuitenorden nicht angehören. In den Landestretungen wird so rüftig gearbeitet, daß mehrere derselben schon vor der geschlichen Frist ihre Tagesordnung erschöpft hatten. Im böhmischen Landtage haben die Junggezeugen am 24. September einen Erbesinn in Sinne ihres Programms gehabt: die Fünfmillionen-Anleihe des Reichsstadt Prag und die Errichtung einer städtischen Sparcasse in Prag wurde für dringend erklärt. Ein kaiserliches Handschreiben vom 2. September an den Minister des Innern beruft den Reichsrath nach Wien den 20. October ein. Die Manöver in Arab, die am 22. September begonnen, haben des Kaisers Wohlgefallen erregt. Der ungarische Ministerath bestätigte den nunmehr nach seinen Ansichten abgeänderten Gesetzentwurf der croatischen Regierung über die Organisation der politischen Verwaltung in Croatien; die Obergespanne und Comitate bestärken fest und jenen bleibt ihre bisherige Stellung im Landestretungen.

Die Auflösung der italienischen Deputirtenkammer ist nun beschlossene Sache; der König hat bereits am 20. Sept. in Turin das bezügliche Decret unterzeichnet und Minghetti wird es, sobald er nach Rom kommt, veröffentlichen. Der Deputirte Bonghi hat sich bereit finden lassen, das Amt des Unterrichts-Ministers zu übernehmen. Der Papst hat das Centralcomité des Plus-Bevins, das am 20. Sept., an welchem Tage vor vier Jahren die Stadt Rom von der italienischen Regierung in Besitz genommen ward, erschienen war, um sein Beistand zu bezeugen, zu Ergebung und Geduld vermahnt. Eine Grenzstreitigkeit, die zwischen Italien und der Schweiz schwebte, ist durch Schiedspruch des amerikanischen Gesandten Marsch zu Gunsten Italiens geschlichtet, das dadurch einen Gebietszuwachs von 1800 Hectare erhält.

Wie auslösend der spanische Bürgerkrieg in alle Verhältnisse eingreift, beweist der Umstand, daß die kleine Bürgerchaft Trun's sich nicht weniger als drei Casinogellschaften gespalten hat, jede mit einer besonderen Lokal, besonderem Lesezimmer und besonderem Pianino, welches letztere immer den Ehrenposten einnimmt, wie eine Art von häußlichem Altar. Die Liberalen wollen nicht mit den Carlisten um mit beiben nicht die Verehrer der rothen Republik und des Petroleum zusammenhängen. In allen drei Lokalen aber herrschte große Aufregung wegen eines Tagesereignisses, in dem sich die Verhältnisse im Kleinen sehr charakteristisch abspielten. Auf den Bergen waren die Äpfel reif zur Ernte und zur Verwandlung in den berühmten Apfelswein. Die Liberalen getrauen sich nicht, ihre Ernte einzubehalten. Aber die carlistischen Grundbesitzer hatten mit ihren Freunden auf den Bergen eine Art von Waffenstillstand verabredet, um ihre Arbeiter hinaufzuschicken und der Commandant Trun's hatte nichts gegen eine mehrtägige Waffenruhe eingewendet. Die carlistischen Äpfelbesitzer stiegen hinauf, aber die Liberalen auch ihre Leute hinschickten, wurden dieselben m

Die Mysterien von J.

Humoreske.

(Fortsetzung.)

„D weh“, dachte der Rendant, „meine Frau hat gar nicht an mich gedacht, nur an den wickligen Vater, der so unvermuthet vom Himmel gefallen — das wird schlimm!“ — Aber als kluger Mann und durch die Schule einer dreißigjährigen Ehe hinlänglich gewöhnt, schlug er vor der Hand mühsensfüll; nahm sich jedoch vor, schon am nächsten Tage die Persönlichkeit des angeblichen Fürsten einer eingehenden Nachforschung zu unterwerfen. Seine Frau hatte ihm zwar von den fünf-hundert Thalern nichts gesagt, aber auch das Uebrige kam ihm verdächtig vor und er faßte den bestimmten Entschluß, das junge Mädchen unter keiner Bedingung anders als gegen vollgültige gesetzliche Beweise herauszugeben. — Er trat in's Wohnzimmer und wurde von den stürmischen Dankesäußerungen Helene's und des jungen Lehrers fast erstickt. „Ich hätte nie den Muth gehabt, ohne Ihre gütige Aufmunterung vor die Damen zu treten!“ sagte verbindlich Herr Timm. „Um so herzlicher danke ich Ihnen jetzt.“

Das Wort wirkte gleich einer plötzlichen Bombe. Nicht etwa ein einzelnes Licht, nein, tausend hellbrennende Kerzen gingen in diesem Augenblick der Rendantin auf. Dieses Garnichts, ihr gutmüthiger Mann, hatte an allem Unheil die alleinige Schuld. Von dem Fürsten schien ihr nunmehriger Schwiegersonn unbegreiflicher Weise nichts zu wissen, garnichts. Wie gaulende Kobolde neckten die eben begrabenen Hoffnungen, aufs Neue auferstehend, die arme Frau. Sie sah ganz still im Lehnstuhl, die Hand über die Augen gelegt, theilnahmslos, fast starr. Jubel war auf sie eingestürzt, wahrhaft Untragbares, und jetzt ließ sich nichts wieder rückgängig machen.

Aber da zuckte ein tröstlicher Lichtstrahl durch die Nacht ihres Herzens. Wenn Helene mit einem der Ungeliebtesten verlobt und demnach verheirathet war, so blieb sie im Orte, so konnte sie ihr von keiner Erdenmacht mehr entrisen werden — das aber war die Hauptsache. Der Fürst hatte noch nicht geantwortet, obgleich es später Abend war — das sah ganz so aus, als ob er dennoch die Absicht, seine Tochter zurückzufordern, festhalten wolle. Beim Lichte dieser Schlussfolgerung schien es also ein großes Glück, daß sich der folgenschwere Irrthum eingeschlichen.

Und die Gläser klangen an einander; die jungen Menschenherzen jubelten in der schönsten Seligkeit, welche das Leben bietet — der Rendant aber rieb sich unter dem Tisch die Hände, voll Freude, daß der Sturz über seinem Haupte unschädlich hinweggezogen war.

Hinter seinem Ledentisch stand Hans Böse, der Schlachter, und lachte, daß ihm die Thränen über die rothen Wangen flossen. Hatte er doch eben eine Frau Nachbarin ihre Theilnahme ausgesprochen und sie beklagt, daß er, ein so junger Mann noch und eben verheirathet, der fallenden Sucht leide. Das kam dem braven Metzger unkomisch vor und er beschloß, es heute Abend im Bierkeller unter dem Rathhause seinen Freunden als einen vortrefflichen Spaß zu ergötzen.

Aber da kam eine andere ehrenwerthe Dame zur Thür hereingehuppelt und wieder blies es mit theilnehmendem beklagendem Ton: „Mein Meister, wie geht es? Doch keinen Unfall gehabt? Man sollte die arge Fallsucht doch wahrlich nicht vom Gesicht ablesen, so kräftig wie Ihr ausseht. Seid Ihr denn ganz von Sinnen, wenn's Euch packt?“

Jetzt lachte der Meister nicht mehr. „Ach, schwagt doch kein Unsinn, Nachbarin!“ rief er. „Hat Euch denn die hinverbrannte Mein das tolle Zeug auch schon vorgeplärrt? Sie mag sich häuten, ich sage ich ihr.“

„Doh Meister, keine Narrin ist's, die das sagt!“ rief die Alte. „Wahret Eure Junge, Mann, die Frau Actuarus Neumann hat's erzählt und noch hinzugesetzt, daß sich Eure Frau um des schrecklichen Uebels willen von Euch scheiden lassen wolle.“

„Dann ist sie verrückt geworden!“ polterte der Schlachter. „Selbst von der bösen Sucht befallen, bindetoll!“

So kamen nach einander noch ein Duzend Gebatterinnen, eine feste dies hinzu, die andere jenes, und der Meister gerieth zuletzt derartig in Harnisch, daß er kirchroth ausah und vor Muth sprubelte. Mit einem kühnen Schwunge warf er die Mulde auf seine Schulter und trabte Rache schnaubend, durch die Stadt, seinen Kunden das bestellte Fleisch zu bringen. Ueberall Mitleidsäußerungen, verblümt und unverblümt ehrlich und ironisch gemeint. Die Röthe auf den Wangen des ehrenwerthen Meisters war in's Blaue übergegangen; er sah aus, als m ihm ein Schlagfluß jeden Augenblick bevorstände. So kam er zu sei

...rotest zurückgeschickt. Die liberalen Aepfel, hieß es, seien Don Gar-
...te dieses verfallen, die andern aber dürften in die Stadt gebracht werden,
...remas mit die Royalisten, wenn sie nächsten hintämen, etwas für den Durst
...in verständ. Darob große Erbitterung im Städtchen. Da Niemand zweifelte,
...ennung die liberalen Aepfel sämmtlich in die carlistischen Pressen wandern
...oren würden, so wurde der Beschluß gefaßt, das Einheimischen durchaus nicht
...st, den stören. Sobald aber der Wein fertig sei, soll er sämmtlich confiscirt
...Banden unter die liberale Bürgerchaft und die Befagung verteilt werden.
...Damit die Carlissen aber nicht in Vorausicht des Streiches, den man
...höhn spielen will, die Aepfel der faulen Gährung überlassen, soll über
...Ersten Beschluß das strengste Geheimniß bewahrt werden. Man bittet
...the also sehr, die Sache einstweilen Niemanden weiter zu erzählen. Es ist
...in Primum Glück immer noch einige Komik bei diesen rechtlosen Zuständen.
...om So passirte es einem Bäuerlein dieser Gegend, daß ihm sein nach der Stadt
...ath abgeschlepptes Fäßchen Wein von der Aehrwache abgenommen und leer
...getrunken wurde. Das Bäuerlein dachte, nun haben die Herren Ge-
...garigung und beichte sich, mit einem zweiten Fäßlein zu kommen, noch ehe
...inderte die Wache den Rauch ausgeschlafen hatte. Aber da stieß der Mann noch
...er vor der Stadt auf eine Truppe Carlissen, und diese tranken das zweite
...de best Fäßlein bis zur Nagelprobe aus. Natürlich beide Theile „um Gottes
...um willen“.

Als Disraeli in der letzten Session des englischen Parlaments
...eine gegen die Ritualisten gerichtete Bill einbrachte, war es Gladstone,
...der sich entschieden dagegen auflehnte. Freilich zog er schließlich die
...Batterie geharnischter Gegenvorschläge wieder zurück, verließ aber in
...anderer Form dem Publikum vorzutragen, wie er über die Ritualisten
...denke. Dieses hat er denn jetzt in einer Schrift gethan, welche im
...Octoberheft der Contemporary Review abgedruckt steht, aber auch schon
...von der gesammten Tagespresse besprochen, beleuchtet und verurtheilt
...word. Am 7. October soll in Glasgow ein großes Meeting Statt
...finden und von demselben eine energische Verwahrung gegen den Ultra-
...montanismus eingelegt werden. Disraeli hat seine Reise nach Irland
...aufgegeben, nicht aus politischen Gründen, sondern weil er an einer
...Rehlfopfenzündung erkrankt ist und außerdem an der Sicht leidet. Die
...schottische Stadt Aberdeen will ihm ihr Ehrenbürgerrecht verleihen.
...Die Kaiserin von Oesterreich kehrte von der Insel Wight nach Wien
...zurück; über 14 Tage kommt die Kaiserin von Russland aus der Krim,
...um mit ihrer Tochter einige Wochen auf Wight zu verleben. Die Er-
...kaiserin Eugenie wohnt wieder in Chislehurst, während ihr Sohn in
...Woolwich seine Studien fortsetzt. Der Prinz von Wales hat die ihm
...angetragene Würde eines Großmeisters der englischen Freimaurerlogen
...angenommen. In Midhurst ist an Percival's Stadt, der ans Dberhaus
...übergeht, Sir Henry Holland (Dory) ins Unterhaus gewählt. In
...Liverpool hat der Herzog von Edinburgh in einer Banketfrage sich über
...die Nothwendigkeit geäußert, den Matrosen der Kauffahrteiflotte eine
...berufsmäßige Erziehung angeheihen zu lassen.

Der König von Dänemark entsendet den General Kaasloff mit
...besonderen Aufträgen nach China und Japan. Der Prinz von Wales,
...der mit seiner Familie noch immer am dänischen Königshofe weilt, hat
...sich mit dem Kronprinzen, seinem Schwager, nach Stockholm zum Be-
...suche des schwedischen Hofes begeben. Die Socialisten haben in Ko-
...penhagen wieder eine große Versammlung unter freiem Himmel und

...legten Kunden des heutigen Tages, dem Schneidermeister Duppfling;
...da hatte schon die Brodfrau erzählt, daß Gevatter Böse in den gräß-
...lichsten Zuständen liege, und der Barbier, daß der Meister einmal in
...seinen Knabenjahren von einem tollen Hunde gebissen sei. Die jetzigen
...Ausbrüche von Epilepsie möchten wohl leichtlich die Folgen des Bisses
...genannt werden können. Zähneklappend saß der Schneider auf dem Tisch,
...denn seine Nerven vertrugen die Aufzählung von Gräueln durchaus nicht.
...Um das Maß des Schauderhaften voll zu machen, erinnerte er sich, daß
...der Meister noch an diesem Morgen in's Haus kommen müsse. Aber
...wahrlich, kein Stück Fleisch wollte er wieder von ihm nehmen, nur heute,
...da es einmal bestellt war, ließ sich — Sir öffnete sich die Thür und
...der Schlächter erschien auf der Schwelle.

„Huh!“ schrie vor Schreck erbleichend der Schneider. „Ich —
...ja, ich!“
Dabei rückte er auf seinem Sige hin und her und starrte den Ge-
...fürchteten, unfähig zu sprechen, mit weit aufgerissenen Augen an.
„Bist Du auch toll geworden?“ schrie der erbohte Meister, „auch bange
...vor der Epilepsie? Glaubst Du vielleicht, daß ich Dich beißen will?“

Kuppfling ließ sich der Schneider vom Tisch fallen. „Durchaus
...nicht! Keineswegs!“ rief er, „vermittelt eines wahren Parassprunges
...das Nebenzimmer erreichend, dessen Thür er hinter sich verschloß und
...verriegelte.“
„Rette Dich, Frau! Rette Dich!“ schrie er fortwährend durch das
...Schlüsselloch. „Sein Biß ist lebensgefährlich! Rufe die Nachbarn,
...wir wollen ihn binden, schnelligst knebeln!“

Jetzt konnte der Schlächter wieder lachen. Er ersickte fast unter
...dem doppelten Blutandrang des Zorns und der Lachlust. „Wartet!“
...rief er, „ich will dem Ding auf den Grund kommen und einen Pro-
...zess anstrengen, daß Euch die Haare zu Berge stehen sollen! Wartet!“
Er schleuderte das mitgebrachte Fleisch auf einen Tisch und trabte
...nach Hause.

In der Thür stand, ahnungslos mit dem großen Hunde spielend,
...sein Lebrjunge; er kehrte der Straße momentan den Rücken und ging
...seinem Herrn nicht zeitig genug aus dem Wege. Eine Dhrseige fiel
...klatschend auf die blühende Wange. Der Junge machte vor Schreck
...einen Satz vorüber, trat dem Hunde auf die Pfoten und ein herzzerrei-
...ßendes Duett beider begann.

dabei der aus seiner Gefängnißhaft wieder entlassene Tischler Pihl
...eine Rede gehalten. Das Lagthing der Färöerinseln hat an den König
...eine Dank- und Huldbigungsadresse gerichtet.

Der schwedische Finanzminister Weorn hat sein Amt nieder-
...gelegt; dasselbe übernimmt Hr. Akerhjelm, bisheriger Vizepräsident
...der Zweiten Reichstagskammer. Am 28. September hat Norwegens
...Hauptstadt, Christiania, das Fest ihres 250jährigen Bestehens gefeiert.
...Dem Gründer der Stadt, König Christian IV., soll auf dem Markte
...ein bronzenes Standbild errichtet werden.

Der Kaiser von Rußland hat sich am 27. September von Li-
...vadia nach Sebastopol begeben, um die dortige Garnison zu besichtigen.
...Der russische Botschafter bei der Pforte, General Ignatiow, befindet
...sich zur Zeit in Petersburg; ebenortbin ist Baron Tomini zurückge-
...kehrt, welcher bekanntlich in der internationalen Konferenz über Milde-
...rung des Kriegsrechts zu Brüssel den Vorsitz geführt. Der neue Han-
...dels- und Schiffsfahrtsvertrag zwischen Rußland und Frankreich ist jetzt recht-
...kräftig geworden. Im nächsten Jahre soll in Petersburg eine interna-
...tionale Konferenz zur Entwerfung einer neuen Telegraphen-Convention
...Statt finden, da die Pariser Convention vom 5. Mai 1865 versche-
...nungsbedürftig geworden ist. Der Gesandte des Kaisers von Hofand
...ist am 17. September, nachdem er sich einen Monat lang in Peters-
...burg aufgehalten, wieder heimgekehrt. Die russische Regierung wird
...ihreits über den factisch vorhandenen, seinem Inhalte nach aber von
...carlistischer Seite falsch angegebenen Brief des Kaisers Alexander an
...Don Carlos weder officiell noch officiell irgend etwas veröffentlicht.
...Der Brief ist lediglich eine Privatfache des Kaisers und nichts weiter
...als eine höfliche Antwort auf ein von dem spanischen Präsidenten an
...ihn gerichtetes Anschreiben. Das auswärtige Amt hat sich damit ganz
...und gar nicht zu befassen und scheint zu meinen, daß überhaupt die
...Privat-Correspondenz des Kaisers außer aller Discussion liegen sollte.
...Da von russischer Seite also kein weiterer Anschluß zu erwarten ist,
...bleibt dem officiellen carlistischen Organ Cuartel Real, wenn es sich
...von dem Vorwurf, die Wahrheit entstellt zu haben, befreien will, nichts
...übrig, als den Wortlaut des Briefes zu veröffentlichen.

Deutschland.

Berlin, d. 3. October. Se. Maj. der König haben gerubt:
...Den Staatsanwalt Dehlschläger aus Königsberg i. Pr. zum Ge-
...heimen Justizrath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, und
...den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Zürich Dr.
...Eduard Hölder zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakult-
...tät der Universität zu Greifswald zu ernennen, sowie dem Rechtsanwält
...und Notar, Justizrath Eggert zu Eisleben und dem Inspector der
...höheren und der Bürger-Schule der Franke'schen Stiftungen zu Halle
...a. S., Dieck, den Rothen Ader-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Dem Ober-Bergrath Follenius ist die Stelle eines etatsmäßigen
...Mitgliedes des Ober-Bergamts zu Halle a. S. übertragen worden.

Der den weitesten Kreisen bekannte frühere erste Prediger der hiesigen
...französischen Gemeinde, Konfissorialrath Fournier, wurde gestern
... (1. October) Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr, als er sich mittelst
...einer Droschke zu einer bekannten Familie begeben wollte, plötzlich vom
...Schlage getroffen und verschied während der Fahrt in der Droschke.
...Der Kutscher, welcher in der Nähe der Klosterstraße eine befremdliche

„Kommt Alles von der Epilepsie!“ rief der Meister, und warf sich,
...ohne dem Mittagessen oder der hübschen weinenden Meisterin einen
...Blick zu gönnen, in sein Feiertagscocktail. Fort zu der Frau Actuaris
...und dann zum Advocaten, um Rache zu nehmen, gräßliche Rache. —

Wieder am Schreibpult saß indessen die Muse von S. und jetzt
...hatte schon Herzog Rudolph seinen siegreichen Straßenkampf bestanden,
...die Tochter aus den Händen ihrer Peiniger befreit. Eben sollte er sie
...nach Hause geleiten — da hörte die Schriftstellerin den wohlbestimmten
...Schritt ihres Herrn und Gemahls auf dem Flur. Fink in's Werk
...das Manuscript und die erschreckte Dame lief hinaus, dem Kommenden
...entgegen. Was konnte ihn zu so ungewohnter Stunde herführen? Ge-
...wis war er krank. Mit besorgter Miene sah sie ihn an und erschrak
...nun erst recht. Wie sah der Mann aus, verworren das Haar, verstört
...die Züge, die Augen schossen Blitze des grimmigsten Zornes, die Hand
...bewegte suchtelnd den Stock, wie um einen gedachten Feind zu züchtigen.

„Neumann, o mein Gott, Neumann, was ist Dir?“ rief sie
...tödtlich erschrocken.

„Mir aus den Augen, Schlange!“ zischte der kleine Kugelrunde
...Actuar. „Ich weiß Alles!“

„Um Gotteswillen, was meinst Du?“ fragte weinend vor Verzückung
...die Dame. „Du quälst mich, Ernst, bist Du krank?“

„Krank? Ha, ha, ha, so gesund wie ein Fisch!“ lachte krampfhaft
...der Ehemann. „Ja, besieh mich nur genau“, fuhr er fort, „Du siehst
...mich heute zum letzten Male, morgen kannst Du Deinen früheren Lieb-
...haber wieder auffuchen, wenn er nämlich noch Gefallen an Dir findet,
...ha, ha, ha.“

Eine flammende Röthe überzog die bleichen Wangen der Frau
...Actuaris. „Deinen früheren Liebhaber!“ hatte ihr Mann gesagt. Was
...wusste er von diesem versunkenen vergessenen Traume erster thöricht-
...er Jugend? — Ach, ein Traum, so zart, so rein, wie das junge Morgen-
...roth! — Zu keinem Flüsterworte war es jemals gekommen, auch nicht
...zu einem einzigen. Bei schmachenden Blicken war es geblieben, bei
...Fensterparaden und leisem Erörthen. Sie sah sich wieder als junges
...blühendes Mädchen; längstvergangene Tage hoben die lächelnden Hän-
...ter jugendfrisch in die farblose Gegenwart empor. Sie sah wieder am
...Fenster in dem Hause ihrer Eltern, und wenn sich der Tag neigte, dann
...ging er ehrerbietig grüßend vorüber, ehrerbietig und zärtlich zugleich. —
... (Schluß folgt.)

Veränderung in der ganzen Haltung seines Fahrgastes wahrnahm, fuhr den Entsetzten nach dem nächstgelegenen Polizei-Bureau in der Klosterstraße. Die Leiche wurde dort von herbeigerufenen Ärzten untersucht und nach erfolgter Refognosizirung spät Abends nach der Behausung geschafft.

Adolf Müllner's 100 jähriger Geburtstag.

Am 18. October d. J. sind 100 Jahre verflossen, seit Adolf Müllner, der Dichter der „Schuld“, zu Langendorf bei Weissenfels geboren wurde. Sein Vater war Amtspröcurator zu Langendorf und seit dem 4. November 1773 mit Friederike Bürger, der zweiten Schwester des Dichters G. A. Bürger, verheirathet. Adolf Müllner besuchte die Schule zu Pforta, studirte in Leipzig und lebte seit 1798 als Rechtsanwält in Weissenfels, wo er am 11. Juni 1829 starb. Als Dichter der „Schuld“ wird Müllner in deutschen Literaturgeschichten immer noch genannt. Es gab eine Zeit, wo von der „Schuld“ alle Welt entzückt war, jene Zeit nämlich, in der die von Zacharias Werner mit seinem vierundzwanzigsten Februar eröffnete Reihe der Schicksalstragödien die Herzen von Alt und Jung im Sturm eroberte. Seine unpoetische Richtung auf dem Gebiete des Dramas, welche die antike Schicksalstragödie auf die moderne Bühne zu verpflanzen bemüht war, wozu freilich auch Schiller durch seine „Braut von Messina“ den Anstoß mit gegeben hatte, ist jetzt als glücklich überwunden zu betrachten, wenn auch die Werke mancher von unseren neuesten Dramatikern noch nicht ganz frei davon sind.

So wenig man nun auch mit dem Inhalt von Müllner's „Schuld“ sich einverstanden erklären kann, so hat doch der Verkbau und die Sprache diesem Stück selbst auf größeren Bühnen noch hin und wieder zu Aufführungen verholten. In der That ist es auch dramatisch nicht unwirksam und verdient selbst heute noch, wenn auch nur wegen seiner früheren literarischen Berühmtheit, eine gewisse Beachtung. Hoffentlich wird also der 18. October nicht vorübergehen, ohne daß in Weissenfels, wo gegenwärtig Director Heinicke Vorstellungen giebt, und vielleicht auch auf dem Stadttheater in Halle zu Adolf Müllner's Säcularfeier seine „Schuld“ in Scene geht. In Weissenfels leben gewiß noch Persönlichkeiten genug, die den Dichter gekannt haben, und die gewiß gern dazu bereit sind, zu seinem Gedächtniß eine derartige Festfeier zu veranstalten. Ich halte es wenigstens für meine Pflicht, auf Müllner's hundertjährigen Geburtstag hierdurch aufmerksam zu machen.

Theodor Gschky.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Der besagte Leiter der projectirten Expedition nach Inner-Afrika, der als tüchtiger Ornithologe und Entomologe bekannte Hauptmann Alexander von Homeyer hat seinen mehrjährigen Urlaub angetreten und ist bereits mit Ordnung seiner Angelegenheiten beschäftigt. Wenn er glücklich aus Afrika heimkehrt, so ist eine reiche Ausbeute nach der Ueberzeugung Aller, die sein Sammlertalent und seine wissenschaftliche Begabung kennen, gesichert.

Der österreichische Astronom Rudolph Falb (bekanntlich ein aus der katholischen Kirche ausgetretener Priester), welcher zur Beobachtung des Etna-Ausbruchs nach Sicilien gereist war, hat sich von da nach den Azorischen Inseln begeben, um die ungewöhnlichen Erscheinungen am dortigen Vulkan zu beobachten, weil man glaubt, daß sie mit dem Etna-Ausbruche im Zusammenhang stehen. Er hat übrigens berichtet, daß in Kurzem ein furchtbarer Ausbruch zwischen Vrento und Randazzo bevorsteht.

Am 25. September kehrte auch der englische Capitän Wiggins von einer Tripelreise nach dem Nordpol zurück. Er wollte den möglichen Weg vom Arktischen Polen nach dem Nordpolen von Ost nach West und umgekehrt Hilfe bringen. Letzteres gelang dem mackren Dianne nicht, jene Durchfahrt aber sehr leicht und unbedenklich; auch fand er, daß die weisse Insel auf den Karten 60 Meilen zu weit nördlich liegt.

Der Rath des Cantons Bern hat die Gründung einer theologischen Facultät altkatholischer Richtung beschlossen und Professor Dr. Friedrich für dieselbe zu gewinnen gesucht. Dieser hat jedoch die ständige Uebnahme der Professur zu Bern abgelehnt, wird aber der weiteren Einladung, die Einrichtung der genannten Facultät zu übernehmen und an derselben im ersten Studienjahr Vorlesungen zu halten, Folge leisten.

Der Aebdine von Regenten läßt in den Mosechen und Klöster seines Landes nach Manuscripten forschen, um eine Bibliothek in Kairo zu bilden. Er soll, wie es heißt, dreißig verchiedene Manuscripte des Koran erlangt haben, unter denselben eins, das angeblich 1150 Jahre alt ist.

Der vor einigen Tagen in Frankfurt a. M. verstorbenen Dr. jur. Hoch hat sein ganzes bedeutendes Vermögen genannter Stadt behufs Errichtung eines Conservatoriums der Musik vermacht.

Ueber eine neue musikalische Erfindung, die ein Neapolitaner Namens Achille Pasche gemacht hat, berichtet man der „Roma“ folgendes: „Der junge Parise hat ein neues Instrument erfunden, dem er den Namen „Pianos-grafio“ gab. Dasselbe bietet den großen Vorteil dar, daß, während die Tasten sich bewegen, ein Parler herauskommt, auf dem die gespielten Noten abgedruckt sind, wodurch der Compositur der Musik nicht mehr in Gefahr kommt, eine musikalische Probe zu versetzen oder darin zu variiren. Der Erfinder hat auch schon von einem Kunstinstitut in Mailand eine silberne Medaille für seine Erfindung erhalten, nachdem eine dazu beehrte Commission das Instrument genau geprüft und anerkannt hatte.“

Ein neues Lustspiel „Zu glücklich“ hat in Wiesbaden bei der Aufführung viel Glück gemacht; der Verfasser ist, wie mehrere Blätter melden, der Herzog Eimar von Oldenburg.

Stadt-Theater.

Der Eröffnung der Saison konnte ich zu meinem Bedauern nicht beimohnen. Die erste Vorstellung, die zu sehen mir vergünst war, „Ein Lustspiel“ von Roderich Freyde, gewährt mir einen recht vortheilhaften Eindruck von dem Zusammenhange und Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitglieder. Besonders angenehm war mir, Herrn Kröber wieder zu finden, der sich im vorigen Jahre die Gunst des Publikums durch seine tüchtigen Leistungen in nicht geringem Grade zu erwerben vermocht hatte. Daß in der bevorstehenden Saison die Regie in seiner Hand sein würde, ist wohl allgemein mit Genugthuung vernommen worden.

Herrn Kröber war an dem betreffenden Abend die Rolle des Gerichts-Rath a. D. Brömmer zugewallen, der als alter Hagestolz einen ungemeinen Abdruck der Ehe hat und ganz fürchterlich in seinem Sorn ist, als er hört, daß seine Freunde und Hausgenossen, der Musikdirector Bergheim (Hr. Adolph) und der Advokat Dr. Weich (Hr. Dargatz) und sogar auch der Aufwärter Lämpel (Hr. Klein) dem Junggesellenstande untreu werden wollen. Die Erziehung seines Sclaves lebens geht von dem „Clavierbauer“ aus, wie er dem Musikdirector nennt. Dieser hat 80,000 Thlr. geerbt, will gern heirathen, glaubt aber, daß ihn das

schöne Geschlecht seines Alters wegen verschmäht, und ist dennoch, ehe er sich versieht, mit drei Damen auf einmal verlobt, weil er theils zu zerstreut, theils unbesonnen ist, um zur rechten Zeit das rechte Wort zu sprechen. Er kommt damit dem Advocaten ins Gehege, der für Agnes (Hr. Lehmann), die Rechte seiner Wirtin, der Frau Waltraug (Hr. Kröber) schwärmt, sowie dem Neffen des Gerichts-Rathes, Karl Fichtenau (Hr. Hagen), der die junge reiche Wittme Franziska Hainwald (Hr. Lieber) liebt, ohne zu wissen, daß sie die ihm vom Vater zugabende und von ihm verschmähte Braut ist. Herr Adolph gab ein recht ergötzliches Bild von dem bei aller Heirathslust doch so jaghaften und bei aller Jaghaftigkeit wiederum bis zum Verweirfeln beglückten Liebhabers. Wenn seine Confutationen im Orange seines unaristokratischen Herzens vor den Damen, denen er sich verständlich zu machen suchte, zu Laufschielen wurden, so konnte man nicht umhin, dem originellen Liebhaber seine Sympathie zuzuwenden. Schließlich befreit ihn der Gerichts-Rath aus seinen Nöthen und schafft ihm die überglücklichen Geliebten vom Halse. Dem für die Freuden der Ehe so unempfindlichen Hagestolz nämlich, ist inwischen der Gedanke unenträglich geworden, sich von seiner Hauswirthin, die ihr Haus verkaufen will, trennen zu sollen. Er ist sogar der erste unter den Freunden, der seine Verlobung proklamirt, und spricht nun das erlösende Wort, das jedem Liebhaber zu seiner Auserkennung verhilft, aller Realität ein Ende macht und alle Verwirrung zuletzt in allgemeines Wohlgefallen auflöst, daß es eben ist wie in einem Lustspiel, wo sich am Ende „alle freigen müssen“.

Unter den Damen zeichnete sich Fräulein Lieber durch gewandtes Spiel und ein ergiebiges und wohlgeschultes Organ aus. Fräulein Leueckius gab sich frisch und natürlich, Fräulein Lehmann spielte die etwas zimperliche und sentimentale Agnes angemessen, Frau Kröber ertrug mich in den Momenten am meisten an, wo sie dem Gerichts-Rath die Nothwendigkeit auseinandersetzte, ihrem bisherigen Verhalten ein Ende machen zu müssen.

Der Aufgange eines eine Zeit lang sehr platonisch liebenden und dann von Eifersucht außer Fassung gebrachten Verehrers seiner Auserkennung entsagte sich Hr. Dargatz recht gut. Hr. Hagen zeigte ganz die elegante und zugleich jugendlich übermüthige Haltung, die den Neffen des Gerichts-Rathes auszeichnen muß. Hr. Kröber spielte den volkreudigen und dabei ungemüthlichen Hagestolz vortrefflich. Hr. Klein trug auch das Einlage zur Erheiterung des Publicums bei, indem er die meist zur Unzeit gemachten Vorwürfe, den Heirathenscomens von seinen drei Geliebten zu erlangen, mit dem erforderlichen Gemüth von Jaghaftigkeit und Unerschrockenheit forsetzte, bis er endlich sein geliebtes „Kathchen“ präntentirn durfte, dessen Erscheinen mit obligatem Knip auch nicht versetzte die beachtliche Zuschauer zu machen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 2. October 1874.

	Stussf.	Angeb.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleihe . . . p.Ct.	5	102	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867 . . . „	4 1/2	101 1/2	100 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818 . . . „	3 1/2	—	84
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	96	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Braunsfelder Gewerksch. Obligationen	4 1/2	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Lüneburger Obligationen	4 1/2	—	99 1/4
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anteile	5	—	101 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anteile der Neuen Actien-Zuckersaffinerie	5	101 3/4	100 3/4
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerfabrik Korbisdorf	5	—	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Vermert-Anteile	6	—	92
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bankvereins-Actien	5	—	115
Divid. v. 1873 7 1/2%. Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien	free.	80	—
free. Zinsen.			
* Stamm-Actien der Neuen Actien-Zuckersaffinerie	4	—	121
Divid. v. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.			
* Stamm Prioritäten derselben	5	—	123
Divid. v. 72/73 10%. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederei-Comp. p.St.	free.	2800	—
free. Zinsen.			
Zuckerfabrik Korbisdorf p.Ct.	4	—	—
Divid. v. 73/74 0. Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabrik Glaugig	4	—	57
Divid. v. 73/74 9 1/2%. Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs. Zuckr. Braunkohlen-Vermertung	4	—	33
Divid. v. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	70
Divid. v. 73 5%. Zinsen v. 1. Jan.			
Werchen-Weihen. Actien-Gesellsch.	4	—	145
Divid. v. 73/74 15%. Zinsen v. 1. April.			
Drfewitz-Battmannsdorfer Braunkohlen-Ind.	4	—	—
Divid. v. 73/74 5%. Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	4	—	50
Divid. v. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	90	—
Divid. v. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Erdwiser Actien-Papier-Fabrik	5	50	—
Divid. 72/73 8%. Zinsen v. 1. Juli			
Seiger Maschinenbauanstalt, Schöde	4	76	—
Divid. v. 73 7 1/2%. Zinsen vom 1. Januar.			
Halle-Leipzig'er Maschinen-Fabrik	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik	4	—	—
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Alzfabrik Cönnern	5	—	82
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Kattun-Manufactur	5	—	60
Zinsen vom 1. Juni.			
Neudeck, Chem. Fabrik und Glashütte	free.	—	18
free. Zinsen.			
Kurse des Braunkohlen-Nietlebener Bergbau-Vereins . . . p.St.	—	—	550
Wachhofs-Actien	—	—	225
Bank-Actien	—	—	46
Wilde Noten p.Ct.	—	—	99 1/2
Banknoten mit Einlösesstelle Leipzig	—	—	99 1/2

* Die Stammactien und Stamm-Prioritäten der Neuen Actien-Zuckersaffinerie werden vom 1. Octbr. 1874 ab ohne den Dividendenschein pro 1873/74 gehandelt.

Bekanntmachungen.

Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Obligationen etc.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Accept-Crediten.
Discontirung von Wechseln und Depositenverkehr.
Auszahlung von Coupons und Sorten.
Besorgung von Incassos und Couponsbogen etc.
Controlle der Verloosungen aller Werthpapiere.

Ernst Haassengier,
gr. Steinstrasse 10.

Baarcinzahlungen im Depositen - Verkehr

verzinst sich bis auf Weiteres
 bei vierzehntägiger Kündigung mit 3% p. a.
 „ sechswochentlich do. „ 3 1/2% p. a.
 „ dreimonatlicher do. „ 4% p. a.
 „ sechsmonatlicher do. „ 4 1/2% p. a.

Ernst Haassengier,
gr. Steinstrasse 10.

Meubles-Fabrik und Magazin

VON

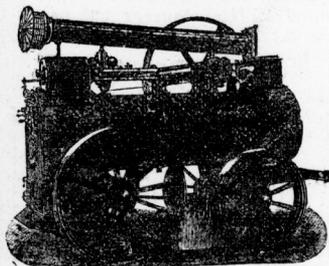
C. Hauptmann, gr. Klausstrasse 7,
empfehl't fein reichhaltiges Lager in allen Holzarten.
Solide Arbeit. Billige Preise.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemptz,

Halle a/Saale, Königsstrasse 34—35.

Wir halten stets auf Lager:



Locomobilen und Dampf - Dreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. A. prämiirt in **Bremen** mit der „**Goldenen Medaille**“, in **Brüssel** mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir
Stationaire Dampfmaschinen mit und ohne Kessel in allen Größen.
Transportable Dampfmaschinen mit liegendem und verticalem Kessel.
Dampf-Pumpen zum Kesselspeisen und zu anderen Zwecken von 80 \mathcal{R} . an. Gängige Größen stets vorräthig.

Landwirthschaftliche Buchführung.

Unterzeichneter erteilt Unterricht in der doppelten Methode. Beispiel ein Rechnungsjahr. Ueber jeden Geschäftsfall außerdem Anweisung zur Buchung schriftlich.
Wilh. Meisch, Geißstr. 50.

J. M. Reichardt, Buchhandlung
in **Halle a/S., Barfüßerstr. Nr. 12,** liefert



Für Grubenbesitzer
offerire neue gußeiserne Belagplatten, 2, 2 1/2 u. 3' □ mit 2 1/2 \mathcal{R} . pro Ctr., bei Abnahme von 100 Ctr. mit 2 1/2 \mathcal{R} .
Weissenborn & Co.
in **Halle a/S.**

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein

Nähmaschinen- u. Haushaltungsmaschinen-Geschäft

von **große Steinstr. Nr. 11**

nach **große Steinstraße Nr. 67**

und bitte ein geehrt's Publikum, das mir bisher in reichem Maße geschenkt Vertrauen auch in meinem neuen Lokale übertragen zu wollen.
 Halle a/S., den 26. Sept. 1874.

Otto Giseke.

Veränderungshalber!

Ausserordentliche Preis-Ermässigung
sämmtlicher Artikel des Magazins für

Herren - Garderobe

bei

Gustav Bieber,

7 Leipzigerstr. 7.

Pepsin-Drops, ärztlich anerkannt das Beste bei Magen- und Verdauungsschwäche u., **Präservativ** bei der **Cholera**, à Fl. 7 1/2 \mathcal{R} . bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichstraße 16.

Ein Landgut

von 330 M. R. Acker, durchweg Weizenboden, u. ca. 20 M. Wiesen, in vorzüglicher Lage der Prov. Sachsen u. nahe der Bahn, mit technischem Gewerbe und schwungvoller Biegelei, soll mit werthvollem Inventar u. voller Ernte sehr preiswürdig mit ca. 25,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden u. können die Restkaufgelder noch lange Jahre darauf stehen bleiben. Geehrte Diserten werden unter B. D. # 5148. in der **Annoucen-Expedition** von **J. Barck & Cie.** in **Halle a/S.** entgegengenommen.

Eine nahrhafte **Windmühle** nebst Wohnhaus u. Stall, in gutem Zustande, ist zu baldiger Uebernahme zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg.

Auf einem Rittergute bei Halle findet ein **Ökonomie-Verwalter** Stellung. Solche, welche über ihre sittliche Führung und ihre Befähigung in allen Zweigen der Landwirtschaft gute Zeugnisse besitzen, mögen dieselben in der Expedition dieser Zeitung bei **Hrn. Eduard Stückrath** niederlegen.

Zum sofortigen Antritt werden **zwei tüchtige Stellmacher** gefesselt bei dauernder Arbeit und hohem Lohne gesucht.

Meldungen nimmt entgegen der **Stellmachermstr. Bolze** in **Salz- münde.**

Von einer der bedeutendsten **Baumwoll-Spinnereien** des Zollvereins mit eigenen Arbeiterwohnungen wird eine **Anzahl geübte Selfaktor-Spinner, Anseher, Aufstecker, sowie Flehermädchen** unter **günstigen Bedingungen** zu **engagieren** gesucht. Schriftliche Anerbietungen sind unter der Aufschrift **„Baumwollspinnerei“** an das **Annoucen-Bureau** von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** zu richten.

Auf dem Rittergute **Boerbich** bei **Weißensfeld** stehen circa **100 Stück fette Sammel z. Verkauf.**

Holz- und Geräthe-Auction.

Montag den 5. October d. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf der Saline zu Halle eine größere Partie altes Nutz- und Brenn-Holz, sowie alte Fenster, Laten, Büren, Fässer, ein großes Wasserfa und zwei Wasserpumpen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.

Pfannerchaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Anmeldungen

für die
**Landwirthschaftliche Mittelschule und
Landwirthschaftliche Winterschule
zu Schkeuditz bei Halle**
nimmt von jetzt ab entgegen und ertheilt weitere Auskunft der
Director Schiemangk.

Das Assecuranz- und Lotterio-Comptoir

von **Eugen Causse,**
Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 4,
empfehlst sich zur kostenfreien Vermittlung von **Versicherungen**
jeder Art, sowie zum **An- und Verkauf** von **Lotterie-Effekten**
(Staats-Prämien-Anlehen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Wir machen hiermit bekannt, daß Herr **Robert Weiss**
in **Leipzig**, welcher die Inspection unserer Anstalt für die preuß-
sischen Provinzen Sachsen, Schlesien, Ober- und Niederlausitz, sowie
für die Herzogthümer Gotha und Anhalt-Desau und die Städte Ham-
burg und Straßburg inne hatte, unsere Anstalt nicht mehr vertritt.

An seiner Stelle hat
unser Generalagent für das Königreich Sachsen, Herr
Alphons Heinrich Weber in Leipzig,
die Vertretung dieser Gebietstheile mit Ausnahme der letztgenann-
ten zwei Städte übernommen.

Stuttgart, d. 30. Septbr. 1874. Der Verwaltungsrath.

Otto Neitsch, Halle a. d. S., Ingenieur. Hütten-Representant. Techn. Bureau.

Schmiedeeisener I-Tröger jeder Dimension, Stab-,
Winkel-, Faon-Eisen. Eisenbleche, Stahl besser Qualität. Lager
von **Grubenschienen**, Laichen, Schrauben, Latennageln, Dreh-
scheiben, Weichen, **Transport- und Förderwagen**, Draht-
seilen etc. Lager neuer und alter **Eisenbahnschienen** für Gleise
und Bauzwecke.

Ohne Schmerz und Nachtheil gründliche Hilfe

 von bösartigen Hühneraugen, Frostbeulen, franken
Ballen, Huhnerwarzen, Geburtsmale, Frauenkrankheiten,
Leberflecke, Brandflecke, alle Flechtenkrankheiten, Her-
grinde, Geschwüre, Knoten, Beulen, Verharungen,
Magenleiden, Reissen, Zahn- und Koppreissen, eingewachsene bösartige
Nägel beseitigt ohne Nachtheil und ohne Messer schmerzlos. — Zahl-
reiche Atteste bezeugen dieses.

Alb. Rother, gepr. prakt. Fuß-Operateur aus Leipzig.
Sprechstunden von 9–5 Uhr in **Halle**, Kl. Ulrichstr. „zu den
3 Königen“, Zimmer Nr. 10.

Alle ähnlich Leidenden mögen mich rechtzeitig besuchen, da mein
Aufenthalt nur bis 10. October währt.

Allen Leidenden sei der Herr Operateur **A. Rother** aus Leipzig bestens
empfohlen. Unterzeichnete, der seit vielen Jahren an einem bedeutenden Kopfs-
weh litt, und 3 Jahre lang an einem einwachsenden entzündeten Nagel, so auch
an bösartigen Hühneraugen zu leiden hatte, wurde mit seiner Tochter, welche
an Flechten litt, geheilt, ohne jeglicher Nachtheil von diesem geschickten Opera-
teur sofort ohne alle Schmerzen von diesem Uebel radikal befreit.

A. v. Sachheim in Breslau u. Leipzig.

Die Handlung überseeischer Vögel

von **Gebr. Zeidler,**
Halle a/S., Glauchaische Kirche Nr. 3,
empfehlst alle importfahigen Arten überseeischer Vögel (Prachtfinken,
Wittwen, Weber und Papageien) im prachtvollsten Gesieder, theils
singend und zuchtbar, Affen etc. Außerdem Schildkröten, Amphibien,
Goldfische, sowie diverse Futterarten, Nistgefae billigst. Preislisten gratis.

Der Unterzeichnete sucht zum
Antritt am 1. November oder
1. Decbr. er. einen tüchtigen Bureau-
Vorsteher u. Expedienten. Bewerber
wollen vor persönlicher Vorstellung
die Zeugnisse einsenden.
Zeitz, d. 29. Sept. 1874.

Der Justiz-Rath **Lorenz.**

Huhneraugenpflaster
von **Cassian Lentner** in Schwaz
in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerz-
los **Hühneraugen, Leichbor-**
nen, Warzen etc. a Stück 15 S.,
pr. Dgd. 12 Sfr. zu beziehen durch
Albin Hentze,
Schmerzfr. 36.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Cassse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Selbstver-
kehr empfehle ich zur geneigten Benutzug.

Selbstzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinsset:
mit 1%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 2%, nach siebenstagiger Kündigung rückzahlbar,
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar.
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit dem-
selben verbundenen Vortheile werden an meiner Cassse ausgegeben.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechselgeschäft.

Pensionat u. höhere Töchterschule

von

Geschwister Neumann

in Hanau a/Main.

Unsere mit den besten Referenzen versehene Anstalt kann jeder-
zeit Zuglinge vom 7. Lebensjahre an aufnehmen und wird für kor-
perliche u. geistige Pfllege u. Bildung die grösste Sorgfalt u. liebe-
volle Leitung zugesichert. Umgangssprachen französisch u. englisch,
nur von Ausländerinnen gelehrt. Prospecte und nähere Nachrichten
franco. Pensionspreis incl. Unterricht 260–300 Thaler.

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall Actien-Gesellschaft

in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale.

Die Patent-Kalifabrik A. Frank in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Safruchte,**
Saelsgewache und **Zutterkrauter**, für Kulturen auf
Bruch- und Moorboden, sowie als **sicherstes und billigstes**
Düngungs- und Verbesserungs-Mittel saurerer und ver-
mooster Wiesen und Weiden ihre

Kalidungsmittel und Magnesiaprparate*

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der Land-
wirthschaftlichen Versuchstationen. Prospecte, Preislisten und
Frachtangabe gratis und franco.

* Unsere Dungsalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach
ausgebotenen f. g. ächten Kainit — einem rohen Bergproducte —
welcher große Mengen von schädlichem Ehlormagnesium enthält.

Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.

Deutsche

Landwirthschaftliche Presse.

Grosse illustrierte Zeitung für die Interessen der Landwirthschaft

mit Hinzuziehung von

Gartenbau, Forstwesen, Fischerei, Hauswirthschaft, Jagd u. Sport.

Chef-Redacteur: Oekonomierath Hausburg,

General-Secretair des

Deutschen Landwirthschaftsrathes und des Congresses Deutscher Landwirthe.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.

Preis pro Quartal 1 2/3 Thlr.

Wirksamstes Annoncen-Organ (Zeile 3 1/2 Sgr.).

Um Verwechslungen zu vermeiden, beliebe man bei Bestellung der Presse
(4. Quartal 1874) bei der Post anzugeben: **Im 1874 Post-Zeitungs-Katalog**
verzeichnet im X. Nachtrag Nr. 857 A.

Probennummern versendet gratis und franco die Expedition in Berlin SW.,
91 Zimmerstr.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21'
sowie

neue Grubenschienen

in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Ferdinand Morfe in Halle a/S.

Gesuch.

Ein in geetzten Jahren stehender
Defonom wünscht die Bewirthschaft-
ung eines Gutes zu übernehmen.
Derjelbe würde event. auch Caution
stellen können. Adressen sind un-
ter **A. H. 226** bei den Herren
Haasenstein & Vogler
in Leipzig niederzulegen.

Theer-Seife.

arftlich empfohlen als das wirksamste
und geeignetste Mittel gegen die
Lazigen Hautauschlage,
Finnen, Mitesfer, Scropheln, Flech-
ten, sowie gegen spröde, trockne und
gelbe Haut, a Stück 5 Sfr., zu be-
ziehen durch **Albin Hentze,**
Schmerzfr. 36.

Anfertigung
von
Hüten, Hauben u. Coiffuren
nach
Pariser Modell.

zeigen hierdurch den Empfang ihrer Modelle sowie sämtlicher **Nouveautés** für die Saison ganz ergebenst an.

M. & J. Schröder, Lager
vormals **französischer Blumen,**
Palmira Barth, Federn u. Stoffe.
große Steinstraße 12, I.,

Agenten
ermächtigt

neuerster bewährter Construction, dreifach per
Stunde so viel, als 3 Drescher in einem Tag,
von 60 Ubr. an franco Bahnfracht unter Gar-
rantie und Probestzeit.

Aufgeschloß. Peru-Guano
von Herren **Ohlendorff & Co.**
in **Hamburg,**
Mejillones-Guano-Superphosphat
mit 18—21% leicht löslicher
Phosphorsäure und ca. 1%
Stickstoff,
Gedämpftes Knochenmehl,
Düngegyps
empfehlen wir zu billigen Preisen
und unter Garantie des Gehaltes.
V. Baltzer & Co.
Freyburg a/U.

Thonröhren
in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke,
Schornstein-Aufsätze, Drainröhren, Quarz-
Chamottesteine, deutsch und engl. Format, halbe **Cham-**
ottesteine für Regulir-Füllöfen, Kochmaschinen u. **feuer-**
festeste Steine, Backofenplatten, Fussbodenplat-
ten, Chamottmehl und Mörtel empfehlen zu **Fabri-**
preisen
Ed. Lincke & Co.
Comptoir u. Lagerplatz am Magdeh.-Halberstädt. Güterbahnhof
vor dem Steinthor.

Jagdverpachtung.
Die Jagdnutzung der Tornauer
Flur, circa 258 Hektare enthaltend,
soll am 1. October e. anderweit
verpachtet werden; es ist deshalb
zur Abgabe von Geboten zu Don-
nerstag den 8. October Nachmit-
tags 2 Uhr in der dortigen Schenke
Termin anberaumt, wozu Pacht-
lustige eingeladen werden.
Der Gemeindevorstand.
Wohnung und Geschäftszimmer
befinden sich jetzt: Große Wallstraße
de Ball,
221 und II.
Kgl. Bauhfr.

Verkauf von Steinplatten.
Montag, den 5. October
Nachmittags 4 Uhr sollen die
beim Abbruch der Freitrepppe vor
dem Universitäts-Gebäude gewonne-
nen Stufenbeläge und Podest-Plat-
ten ebendasselbst öffentlich gegen
Baarzahlung verkauft werden.
Bauhfr. de Ball.

Die von der Einfriedigung ent-
blösten Rasenplätze am Univ.-Ge-
bäude sollen auf 0,65 m Tiefe aus-
geschachtet und mit gutem Erdboden
gefüllt werden. Unternehmer er-
fahren Näheres im Geschäftszimmer
(gr. Wallstr. 22).
Bauhfr. de Ball.

Gutsverkauf.
Ein Gut von 116 Morgen in
der Provinz Sachsen, Neupreuss.
mit Vorlager (Selbstnutzung) soll
Veränderungshaber mit schönen Ge-
bäuden, Vieh und Inventar verkauft
werden.
Nähere Auskunft wird Herr
Theodor Lange in Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 16, zu ertheilen
die Güte haben.

Das Gut **Im Lieben,** 1/2 Stunde
von Gotha entfernt, dem Herrn
Schlegel gehörend, mit ca. 400
großem Acker incl. 50 Acker Wiesen,
schöne Gebäude, 4 Gärten, bedeutende
Bau- u. Holzgerechtigkeiten,
eigne Jagd u. Fischerei, beabsich-
tigt der Besitzer freiwillig zu ver-
kaufen, und ist hierzu öffentlicher
Verkaufstermin auf **Donnerstag**
d. 8. October 1874 Vor-
mittags 10 Uhr im „Thüringer
Hof“ in Gotha anberaumt, wozu
Kaufliebhaber mit dem Bemerkten
eingeladen werden, daß die Verkaufs-
bedingungen vor dem Termin beim
Unterzeichneten eingesehen werden
können.
J. Löwenthal,
Güter-Agent, Erfurt.

Eine **Wirtshauslerin** findet
auf einem Rittergut sofort Etel-
lung. Adressen unter der Chiffre
A. K. befördert **Ed. Stücrath**
in der Exp. d. Btg.

1—2 Lowry schöne **eichene**
trockne Bohlen à 4 cubikfuß
rhldsch. 20—25 Groschen verkauft
Zimmerstr. **Toepfer in Bad**
Röfen. [H. 5875 b.]

Dankfagung.
Ich kann nicht umhin, Herrn
J. Ochinsky in Breslau,
Carlsplatz Nr. 6, meinen aufrich-
tigsten Dank auszusprechen für die
glückliche Heilung einer schmerz-
haften Wunde, die ich am
rechten Beine hatte. Nach
Verbrauch nur einer großen Kränze
„**Universal-Seife**“ heilte mein
Schaden gänzlich.
Pollogwitz, Kr. Breslau,
den 14. März 1874.
Gottlieb Wusch, Freiellens-Besizer
) Zu beziehen bei **Albin Rentze**
in Halle, Schmeerstraße 36.

Cement
in besser Qualität erlassen in jedem
Posten billigst
V. Baltzer & Co.
Freyburg a/U.

Haarlemer Blumenzwiebeln,
als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten,** in
großer Auswahl empfing u. empfiehlt **Reinhold Kirsten.**
Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano,
Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze
in besser Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

Neue Ostsee-Häringe,
Prämiert Berlin 1873. Die feinste
Sorte Fethäringe vom diesjährigen
Herbstfange, nicht eingefalzene, son-
dern sofort nach dem Fange täglich
frisch nach einer von mir neu erfun-
denen Methode in pikanter Sauce
mariniert und in Dosen verpackt.
Zahre lang dauerhaft. Empfehle als
eine billige und feine Delicatesse à
Dose von 4 Liter 2 Th. Desglei-
chen in feinsten Butter gebraten à
Dose 2 Th., Blumen-Häringe, ge-
salzen, à Faß 1 1/2 Th. Versende ge-
gen Einsendung von 2 Th. 5 Gr.
à Dose frankirt durch ganz Deutsch-
land.
S. Saefde
in Barth a. d. Ostsee.

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommer-
Kopfschuppen (Schinnen), überhaupt alle **Hautunreinlichei-**
ten u. u. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renommirten**
Victoria-Water's, welches überhaupt das einzige und feinste
Hautconservirungs- und Toilettenmittel der Jetztzeit ist.
Drig.-Fl. à 20 Gr. bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Ingber-Zucker, bei Magenbeschwerden vorzüglich
stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant,
Fenchel-Zucker, bei Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung das beste Hausmittel, à
Fl. 10 Gr. Depôt bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Hühnerangenseilen, vorzüglich, à Stück 7 1/2 Gr., bei
Louis Voigt,
große Ulrichsstraße 16.

Mosquito-Tinctur. Neueste Erfindung zur vollständigen Be-
seitigung von Wanzen u. à Fl. 7 1/2 Gr.
bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.**

Feinste Harzkäse,
à Schock 8 1/4, 17 1/2 Gr., 1 Th.
in Kisten 15, 10, 5 Schock,
versendet gegen Nachnahme
H. Hohmann jun. Hoym a/Harz.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen etc. be-
seitigt radical der berühmte **Kiefern-**
nadel-Extract, genannt **Döllingers Naturbalsam,**
à Fl. 10 Gr. Echt allein bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

Bazar
Illustrirte
Damen-Zeitung
Preis vierteljährlich
nur 25 Cgr.
= fl. 1. 50 rg. = Preis. 3. 35.
Der Bazar
erscheint alle 8 Tage im Umfange von
1—2 Bogen mit vielen Illustrationen
und Schnittmustern und enthält u. A.
Pariser Modellen, Kinder-Garder-
robe, Handarbeiten, Novellen,
Modenberichte u. u.
Alle Buchhandlungen und Post-An-
stalten nehmen jederzeit Bestellungen
an. Erstere liefern auf Wunsch
Probe-Nummern.

Der ächte
Leopoldshaller Kainit
(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz)
ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Wiesen, Kartoffeln,
Halmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen u. u. wird in größeren Mengen nur im
Herzogl. Anhaltisch. Salzwerke Leopoldshall
gefunden und gelangt von da aus allein durch mich, als officiellen Beauf-
tragten der herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen in den Konsum.
Der Gehalt des ächten **Leopoldshaller Kainit** ist durch meine
zahlreich versandten amtlichen Analysen hinreichend bekannt und wird
derselbe von den Landwirthen vielfach den Fabrikaten deshalb
vorgezogen, weil die direkte Versendung durch die herzogl.
Salzwerksverwaltung eine Garantie dafür giebt, daß das
Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches verspro-
chen, auch wirklich geliefert wird.
Ich halte den ächten **Leopoldshaller Kainit** dem verehrlichen land-
wirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billigst
normirt.
Gustav Ziegler, Dessau.

Vereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a/S., den 2. October 1874.
Kohlsucker. In den letzten acht Tagen mehrte sich das Angebot, gleichwohl belief sich der Umsatz auf nur 5000 Centner, da verschiedene Producenten ihre Offerten in Erwartung besserer Preise wieder zurückgezogen.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Raffinade I. excl. Fas, Melis) and Price/Quantity (e.g., 46,25-46,50). Includes sub-sections for 'Nachprodukte' and 'Bei Posten aus erster Hand'.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date (2. October), Time (Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Daily Average (Tagesmittel). Rows include barometric pressure, wind direction, temperature, and humidity.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 2. Octbr. Weizen 62-70 #. Roggen 54-62 #. Gerste 62-70 #. Hafer 62-65 #. ... Berlin, den 2. Octbr. ...

Breslau, d. 2. Octbr. Spiritus pr. 100 Liter a 100 pEt. pr. Oct. 20 1/2 # bez. ...

London, d. 2. Octbr. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Sonntag: Weizen 18,500, Gerste 21,010, Hafer 35,980 Quarters. ...

13, do. in Philadelphia 12 1/2%. - Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 C Goldagio 10 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Köhlig. Schiffschleuse bei Trotha) am 2. October am Unteregel 0,72 Meter, am 3. October am Unteregel 0,72 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 2. Octbr. Vorm. 0,55 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Octbr. Am Pegel 0,47 Meter (1 Fuß 6 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. Octbr. - Centim. = 2 Ellen 20 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 2. October. Die Grundrenten der heutigen Fonds, und Actienbörsen charakterisirt sich im Allgemeinen als fest. Die Course festen und speculativen Gebiet ungefähr mit getrienen Schlussnotierungen ein und konnten einerseits den günstiger eintreffenden Meldungen entsprechend, andererseits in Folge des sehr rasch auftretenden Angebots sich gut behaupten oder kleine Avancen erzielen.

Leipziger Börse vom 2. Octbr. Königl. sächs. Staatsanleihe von 1830 v. 1000 u. 500 # 3 1/2 % 94 1/2 C. ...

Berliner Börse vom 2. October.

Table with 3 columns: Item (e.g., Preuss. Fonds, Pfandbriefe), Price/Quantity, and another column (e.g., 105 1/2 B.).

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table with 3 columns: Item (e.g., Louisdor, Sovereigns), Price/Quantity, and another column (e.g., 110 1/2 C.).

Wechselcourse vom 2. October.

Table with 3 columns: Location (e.g., Amsterdam, London), Exchange Rate, and another column (e.g., 250 fl.).

Table with 3 columns: Item (e.g., Deutsche Fonds, Anleihen), Price/Quantity, and another column (e.g., 117 1/2 B.).

Hypotheken-Certifikate.
 Lab. Landesb. Hyp. Pfdb. 5
 Hypoth. Certif. (Häbner) 4 1/2
 Anf. Pf. d. Pr. Hyp. A. B. 5
 Uf. S. P. (Zachm.) II. r. 110 5
 do. do. do. III. 5
 Hyp. Schlbf. (Zachm.) 5
 Nordd. Grundcred. Pant 5
 Komm. Pr. Hyp. Briefe 5
 K. d. Pfdb. d. C. B. C. A. G. 4 1/2
 Anf. do. do. 1872/73 5
 do. do. rückz. à 110 5
 do. do. do. 4 1/2
 Gotthar. Grundcred. Pfdb. 5
 Krupp. Pant. Obl. rd. 110 5
 Decker. Bodencrd. Pfdb. 5
 Südd. Bod. Cred. Pfdb. 4 1/2
 do. do. do. 5
 Ruff. Ctr. Bod. C. Pfdb. 5

Bank-Papiere.
 Nachener Disconto 6 1/2
 Amsterdamer Bank 0 1/2
 Bank f. Rheinl. u. Westf. 0
 Bergisch-Märk. Bank 4
 Berliner Bank 0
 do. Bankverein 5 1/2
 do. Handelsgesellschaft 6 1/2
 do. Hyp. B. (Häbner) 17 1/2
 do. Makler-Ver. 10 1/2
 Braunschweiger Bank 9
 do. Creditbank 0
 Breslauer Discontobank 2 1/2
 Centralbank für Bauten 5
 Coburger Creditbank 4
 Darmstädter Bank 10
 do. Zettelbank 7 1/2
 Dessauer Creditbank. neu 8 1/2
 do. Landesbank 10 1/2
 Deutsche Bank 4
 do. Genossensch. 3
 do. Unionbank 1
 Disconto-Command. 14
 Gerar. Bank 8 1/2
 Gewerbebank v. Schuyter 0
 Hamburger Bankverein 0
 Hannoverische Bank 7 1/2
 Leipziger Creditanstalt 9 1/2
 do. Vereinsbank 0
 Magdeburger Bankverein 4 1/2
 Meiningen Creditbank 5
 Norddeutsche Bank 10 1/2
 Nordd. Grundcredit 7 1/2
 Oesterr. Creditanstalt 5 1/2
 Preussische Bank 20
 do. Boden-Credit-Anst. 0
 do. Centr. Bod. C. A. 9 1/2
 Provins-Disconto-Ges. 0
 Sächsische Bank 12
 do. Creditbank 0
 Sächsischer Bankverein 6
 Thüringische Bank 8
 Weimarsche Bank 5

Industrie-Papiere.
 Berliner 0
 Deutsche Baugesellschaft 0
 do. Eisenbahn-Bau-G. 8
 Brauerer Waack & Co. 8
 Bhm. Brauhaus-Aktien 9
 Berliner Brauerei 8
 Brauerer Friedr. Sch. 2 1/2
 Brauerer Künigsf. 9 1/2
 Brauerer Aktien-Union 9 1/2
 Union-Brauerei Grunweil 0
 Chem. Fabrik Leopoldshall 0
 Staßfurt Chem. Fabrik 8 1/2
 Eisenbahn-Aktien 8 1/2
 Kriebitzdorfer Zuckerfabr. 0
 Masch. Fabrik Schwarzf. 0
 do. Freund. 0
 do. Caells 0
 Rheinburger Zuckerfabrik 15
 Berliner Dmalbus-Ges.

Anderer.
 Anhalt. Masch. Fabrik 8
 Chemnitzer Masch. Fabrik 0
 do. Werkzeug-Masch. F. 0
 Erdmücker Papierfabrik 0
 Et. Gas u. Wasser-Anst. 13 1/2
 Dessauer Gas 5 1/2
 Glaugauer Zuckerfabrik 9 1/2
 Seltzer Eisenbahnbedarf 0
 Hallische Maschinenfabrik 1 1/2
 Hamburger Wagenbau 0
 Hannov. Masch. Anstalt 0
 Harfor. Brückenbau 0
 Heinrichshall Chem. Fabrik 10
 Magdeburger Gas-Ges. 7
 do. Baubank 7
 do. Sortfabrik 0
 Nordhäuser Lanetenfabrik 5 1/2
 Oberesch. Eisenbahnb. 5
 Westpreussische Eisenb. 5
 Zeiger Maschinenfabrik 7 1/2

Bergbau- und Hütten-Gesellschaften.
 Nachen-Höngener 20
 Arenberg, Bergbau 40

	Stk.	78.	Stf.
Bergisch-Märk. Bergw.	4	79 1/2	St.
Bodum Bergw. A.	56	278	St.
do. do. B.	54	278	St.
do. do. C.	4	113	St.
Bonifacius	18	112	St.
Braunschweiger Kohlen	25	4	275
Braunschweiger Kohlen	6	66 1/2	St.
Centrum	12	4	88 1/2
Deutscher Bergw. Verein	0	65 1/2	St.
do. (St. A.)	0	8 1/2	St.
Dortmunder Union	0	53 1/2	St.
Dortmunder Kohlenverein	0	28 1/2	St.
Gelsenkirchener	23	136	St.
Georg-Marien Bergw. B.	4	151 1/2	St.
Harzener Bergw. u. Gef.	40	253	St.
Hibernia	17 1/2	88 1/2	St.
Hörder Hüttenverein	0	93	St.
Königs- und Laurabütte	0	69 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	143 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	10	63 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	65	St.
Königs- und Laurabütte	10	83 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	37 1/2	230	St.
Königs- und Laurabütte	8	75 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	12	142 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	70	St.
Königs- und Laurabütte	0	76 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	121	St.
Königs- und Laurabütte	0	158	St.
Königs- und Laurabütte	25	139	St.
Königs- und Laurabütte	7 1/2	80	St.
Königs- und Laurabütte	3	105 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	8	106	St.
Königs- und Laurabütte	4	71 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	87	St.
Königs- und Laurabütte	6	87	St.
Königs- und Laurabütte	1873	34 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	1 1/4	114	St.
Königs- und Laurabütte	5	90 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	3	150	St.
Königs- und Laurabütte	16	87 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	3	194	St.
Königs- und Laurabütte	10	104	St.
Königs- und Laurabütte	4	150 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	10 1/2	106	St.
Königs- und Laurabütte	8	136 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	8 1/2	25 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	28 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	37 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	108 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	254 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	14	94 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	98	St.
Königs- und Laurabütte	4	57 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	13 1/2	171 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	13 1/2	153	St.
Königs- und Laurabütte	0	41 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	6 1/2	142	St.
Königs- und Laurabütte	9	93 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	24 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	101 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	60 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	36	St.
Königs- und Laurabütte	7 1/2	123 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	91 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	100 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	101 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	58	St.
Königs- und Laurabütte	0	50 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	70 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	3 1/2	76	St.
Königs- und Laurabütte	5	102 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	49	St.
Königs- und Laurabütte	0	78 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	6 1/2	119 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	6 1/2	106	St.
Königs- und Laurabütte	11	133 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	3	53 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	93	St.
Königs- und Laurabütte	5	90 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	8	112 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	15	St.
Königs- und Laurabütte	0	139 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	10	192 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	100 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	42 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	74	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	102 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	0	88 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	3	74 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	88 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	11	88 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	92 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	98 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	98 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	100	St.
Königs- und Laurabütte	3 1/2	85 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	3 1/2	85 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	90 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	90 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	102 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	90 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	92 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	99 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	102 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	90 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4	92 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	4 1/2	99 1/2	St.
Königs- und Laurabütte	5	103	St.

Berlin-Görlitzer	5	104	St.
Berlin-Hamburger I. Em.	4	95 1/2	St.
Berlin-Hamburger II. Em.	4	93 1/2	St.
Berlin-Hamburger III. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger IV. Em.	4	102 1/2	St.
Berlin-Hamburger V. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger VI. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger VII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger VIII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger IX. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger X. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XI. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XIII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger XIV. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger XV. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger XVI. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XVII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XVIII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XIX. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger XX. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXI. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXIII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXIV. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXV. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXVI. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXVII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXVIII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXIX. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXX. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXI. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXIII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXIV. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXV. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXVI. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXVII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXVIII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger XXXIX. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger XL. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLI. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLIII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLIV. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLV. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLVI. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLVII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLVIII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger XLIX. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger L. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LI. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LIII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LIV. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LV. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LVI. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LVII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LVIII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LIX. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LX. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXI. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXIII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXIV. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXV. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXVI. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXVII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXVIII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXIX. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXX. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXI. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXIII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXIV. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXV. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXVI. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXVII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXVIII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXIX. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXX. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXI. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXIII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXIV. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXV. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXVI. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXVII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXVIII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXIX. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXX. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXI. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXIII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXIV. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXV. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXVI. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXVII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXVIII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXIX. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXX. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXI. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXIII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXIV. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXV. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXVI. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXVII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXVIII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXIX. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXX. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXI. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXIII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXIV. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXV. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXVI. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXVII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXVIII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXIX. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXX. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXI. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIII. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIV. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXV. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVI. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVIII. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIX. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXX. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXI. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIII. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIV. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXV. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVI. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVIII. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIX. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXX. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXI. Em.	4	100 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXII. Em.	4	94 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIII. Em.	4	99 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXIV. Em.	4	101 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXV. Em.	4	103 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVI. Em.	4	104 1/2	St.
Berlin-Hamburger LXXXXXXXVII. Em.			

Der Pestalozzi- und Lehrertag der Provinz Sachsen. Eilenburg, am 29. und 30. September. (Schluß.)

Der Lehrertag am 30. September ward eröffnet durch den Gesang einiger Strophen des Liedes: „Ein Lob und Ehr.“ — Müller, Halle — Vorsitzender des Lehrervereins der Provinz — sprach das Gebet.

Lehrer Einemwald, Eilenburg wies auf die Signatur der Zeit hin, die sich im Socialismus und Ultramontanismus zeige. Der Lehrer habe Stellung zu nehmen. Tüchtigkeit im Amte, Einfluß auf das Schulwesen und die ihm gebührende Stellung in der Gesellschaft sei nöthig. Das Vaterland wird den Volksehrer getreulich und materiellich heben müssen, da es sich auf die Schule stützen muß.

Müller H., Halle — Vorsitzender — erstattete Bericht über den Lehrer-Verein. Es bestanden 70 Zweigvereine mit 2200 Mitgliedern — 3 neue Vereine sind hinzugekommen. Die Arbeiten in den Zweigvereinen haben sich im vergangenen Jahre besonders auf Raumlöhre, Zeichen und naturkundliche Gegenstände, wie auf die Selbstthätige Denkschrift, „Die deutsche Volksschule“, bezogen. Die ersten Gegenstände seien durch Zahl's Bestimmungen in allen Volksschulen eingeführt worden. Von einer Audienz, welche der Vorstand des Landeslehrervereins beim Hrn. Cultusminister Zahl am 3. April er. gehabt, erstattete der Vorsitzende Bericht. Der Herr Minister habe ihre Forderungen: 1) Bessere Dotierung, 2) Aufsicht durch Fachmänner, 3) Zeit- und sachgemäße Ausbildung, freundlich angehört und versprochen, im Laufe der Jahre diesen Zielen zuzustreben zu wollen.

Interessant waren die Mittheilungen über eine Conferenz mit einigen hervorragenden Abgeordneten im Landtage. Ihr Wunsch sei das Unterrichtsrecht; es werde kommen.

Hoffeld, Bismarck stellte den Antrag auf eine erneute Petition um ein Detachementgesetz, in der ganz besonders auf Vereinfachung der niederen Kassenbedienstungen werden sollte. Das Kirchenrecht, Kauten etc. sei eine Entwertung des Lehrerstandes. Da man in der Ansicht sei einig, daß das Unterrichtsrecht gemäß noch Jahre zu seiner Selbstentwertung brauchen würde, die Lage der Lehrer aber Abhilfe fordere, so wurde die Petition beschlossen und der Vorstand mit der Ausführung beauftragt.

Titte, Halle, Mitglied des Curatoriums der Lehrermittelnkasse des Regierungsbezirks Merseburg, erstattete Bericht über die Bemühungen, die Unterstützungen für die Wittwen (50 Thlr. jährlich) zu erhöhen. Die Kasse bestand Ende 1872 aus 161,950 Thlr., hat jährlich 18,350 Thlr. Einnahme und vertheilt an die Wittwen 9000 Thlr., hat wieder 9300 Thlr. capitalisirt. Die Bemühungen der Lehrer, den Wittwen eine höhere Unterstützung zu gewähren, sind gescheitert. Am 26. v. M. ist jedoch von der königlichen Regierung der Reichel eingegangen, daß die 25% jeder Stellenverbesserung im ersten Jahre wegfallen sollen. — Kaufe Magdeburg mußte Gleiches berichten.

Engner, Großgörscherleben hielt einen äußerst wahren und durchschlagenden Vortrag über die Hindernisse, welche dem Lehrer bei der Ausführung der Zahl'schen Schulbestimmungen entgegenstehen. Er wolle nicht entnützlich, sondern ermutlichen. Die Staatsregierung hat uns die Arbeit gegeben und erklärt Verbindungen zur Ausführung. Das Gesetz glebt Respekt, die fortwährenden Verbindungen machen verbindlich, darum sei das Schulgesetz nöthig. Im Landtage sei die Schulfrage an der Tagesordnung, doch werde die Schule mehr berücksichtigt, als der Lehrer. Ausreichende Dotation fehle. „Nicht einmal Mitglied des Schulvorstandes sei der Lehrer. Über seinen Wirkungskreis habe der Lehrer nicht so viel zu reden, als der niedrigste Mann in der Gemeinde, der in den Schulvorstand treten könne. Städte, Schulvorstände, Schulcollegien sehen oft die Schule als ein Uebel an, das nur immer auf den Geldbeutel loszubre. Welch ein Lärm, wenn für die Schule etwas gethan werden soll in den meisten Fällen! Lehrmittel sind oft käuflich und der Lehrer ist schuld, wenn sie beschafft werden müssen. Er muß es tragen. Gar viele Reiche ruhen es laut, daß für künftige Knecchte und Widwe die Schule vom Uebel sei oder auf Lesen und Schreiben beschränkt werden müsse. In den Städten wird durch Errichtung der Mittelschulen die Volksschule zur Proletarierschule herabgedrückt. Die Eltern jagen in den meisten Fällen dem hohen und leichten Erwerb, den schnellen Verbrauch zu. Hierzu werden die Kinder mit herangezogen. Versammlung sind in den ländlichen, besonders Fabrikgegenden häufig, nach der Schule geht es auf die Arbeit, Abends sind die Kinder müde, Schularbeiten werden nicht gefertigt. Der Lehrer straft, die Eltern zanken auf den Lehrer, die Achtung der Kinder geht verloren. Auch die Wacht vor den Eltern sinkt. Die Kinder sehen, daß sie sich selbst ermahnen lernen und verlieren das Dankgefühl gegen die Eltern. Das Gefühlsleben der Kinder wird bei der täglichin Tagelöhnerarbeit zertrübt, daher fehle alles Bartsgefühl der Jugend. Was thun? Die Schule verliert die Macht der Erziehung. Wiedert gegen den Lehrer ist weg. Die Lehrer dürfen nicht ausspannen. Sichtbare Verstimmung ist unter den Lehrern. Viele Lehrer fehlen, viele Stellen sind unbefestigt, ja viele Lehrer scheiden aus. Die Verhältnisse verwickeln es. Es geht nicht vorwärts — das Unterrichtsrecht wartet seit 1849. — Wolke Goltz, sie sagten mir: Nichts als Schmarzelei!“ — Aber meine Worte sind wahr, sie sind aus dem Leben. Doch vorwärts — der ideale Zug ist zu pflegen. Allgemeines Bravo.

Engner wurde um Dank der Arbeit und Verdienst derselben ersucht. — Nach wenigen Bemerkungen wurde die Sitzung mit dem Danke gegen Eilenburg und seine Bürger geschlossen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Q Rosla, d. 2. October. In der letzten Zeit sind in der Nähe von hier, und zwar an einem Tage, wieder zwei Brandunfälle vorgekommen, welche durch Spielen der Kinder mit Phosphorzündhölzchen entstanden sind. In dem einen Falle brannte in Thüringen ein Haus und ein Stallgebäude, und im anderen ein am Fuße des Kyffhäusers im Felde belegenes Häuschen ab. — Der Betrag der Kartoffelernte, welche hier und in der Umgegend größtentheils beendet ist, kann als gut bezeichnet werden; namentlich wird die Größe der einzelnen Knollen und deren Mehlertrag gerühmt, dagegen ist die Grummeternte, wenigstens da, wo die Wiesen nicht haben bewässert werden können, sehr spärlich ausgefallen. Auch die Rübenerte ist in quantitativer Beziehung nicht besonders ergiebig ausgefallen, dahingegen lassen dieselben an Zuckergehalt, wie vorgenommene Polarisationen ergeben haben, nichts zu wünschen übrig.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Heiratung am 2. October.

Geboren. Am 1. October: Dem Handarb. August Erbert ein S., Strohhoftische 3; dem Maler Rhodor Döpe und die eine L., Harz 10a; dem Maler Friedr. Carl Keller ein S., Brunnenmarkt 10a. Gestorben. Am 2. October: Die verw. Gerichtsrätin Amalie Ebel, Walbarn, gasstr. Katarb, 31. 7. M. 28 J. alt, Rathhausgasse 7; des Fischlermeisters Carl Wälschel E., Pauline Aug. Anna, Krämpf, 2. M. 10 J. alt, Werber, Chaussee 11a; des Schneiders J. Erfordt E., Friedr. Mar. Paul, Rathshaus, Darmatarrb, 2. M. 5 J. alt, Klausstr. 12; des Raubkammernlehrers

Wirth E., Friedr. Gust., Entfristung, 5 J. alt, Mannischstr. 7; des Backersmstr. Heinrich E., Durchfall, 6 M. alt, Ludwigsstr. 11.

Meßbericht.

Leipzig, d. 1. October. Von allen Seiten hört man die verschiedensten Auslassungen über den flauen Geschäftsgang der gegenwärtigen Woche. Hier spricht man die Witterung hat keine Schuld daran, denn es konnte dieselbe nicht günstiger für den Handel sein; dort hört man wieder, an Arbeit fehlt es doch auch nicht, die Leute werden außerordentlich gut bezahlt und dennoch kaufen sie nicht, und wo anders sucht man wieder den Grund in der Karheit des Geldes, das durch die mancherlei Fallissements, welche der Gründungsschmelz hervorgebracht, dem Publicum entzogen wurde, und es wird wohl auch die letztere Bemerkung die richtigste sein; denn viele Leute, die in Besitz von Papieren sind, die bedeutend herabgesunken, wollen dieselben, im Glauben, daß sich deren Cours wieder belebt, und sie weitere Verluste nicht erleiden wollen, nicht verkaufen. Es fehlt somit an barem Geld, und wenn man nicht einmal alten Verbindlichkeiten nachkommen kann, so ist auch die Möglichkeit abgeschnitten, neue einzugehen. Es bleiben daher auch viele Einkäufer der Messe gänzlich fern, und es zeigte sich besonders im Tuchmarkt eine große Flaube. Das Quantum der zugeführten Waare war ein bedeutendes, doch blieb der bei weitem größte Theil derselben unverkauft, und waren es nur die sogenannten Doublestoffe, die noch am meisten begehrt waren und auch nicht zu ganz schlechten Preisen Absatz fanden. Leicht gemusterte Stoffe waren verhältnißmäßig und gingen um 1 bis 3 Groschen pro Meter billiger in die Hände der Käufer als vorige Dienermesse. September Waare, die in voriger Dienermesse mit 24, 26 und 28 Groschen verkauft wurde, erhielt in dieser Messe 21, 23 und 26 Groschen. Obwohl die Welle vor der Messe einen Aufschlag erfahren hatte, so war es doch dem Fabrikanten nicht möglich, einen den entsprechenden Preis zu erzielen; sie mußten billig verkaufen, um alte Verbindlichkeiten zu erfüllen und fortarbeiten lassen zu können. Fabrikanten baumwollenen Erwerbs- und Hosenstoffe versicherten uns, daß sie von dem zugeführten Quantum etwa nur den dritten Theil umsetzen und seit langer Zeit keine so schlechte Messe mitgemacht hätten. Der vielen, in diese Messe fallenden jüdischen Feiertage wegen, bieten sich die Tuchfabrikanten ungewöhnlich lange auf, es kaufen aber die Juden nur sehr mäßig. Die Messe in vogelkühnlichen Wisaar an ist ebenfalls eine ganz schlechte, der Umsatz war nur ganz unbedeutend, die Lager noch gefüllt, und es kommen die Fabrikanten kaum auf ihre Kosten.

Hopfenmarkt.

Rothenburg, d. 29. September. Das Ergegnis an Hopfen auf der hiesigen Stademarkung ist auf eine halbe Ernte mit 6,000 Centnern, dasjenige im Umkreis von 4 Stunden auf 10,000 Centner geschätzt, wonach sich ein Gesamt-ertrag von 16,000 Centner ergibt. Zur Zeit sind etwa 600 Ballen auf der städtischen Waage abgemogert und belaufen sich der höchste Preis auf 155 fl. nebst Leiblauf per Centner. Die Einkäufer haben sich aus verschiedener Herren Länder sehr zahlreich eingefunden.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 3. October 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage. Weizen 1000 Kilo in geringen und mittleren Sorten ist das Geschäft schwierig, nur feine Sorten finden gute Beachtung, von 63—71 fl. gehandelt. Roggen 1000 Kilo wird mäßig angeboten, und was von feiner Waare vorkommt, schlang verkauft, 62—64 fl. bez. Gerste 1000 Kilo der Art davon ist schwach, zeigt sich darin, obwohl das Angebot klein, eine lustige Stimmung, 63—65 fl. bez. (56—58 fl. p. 1200 lb. Witto). Gerstmalz 50 Kilo 5 1/2 fl. von den Fabriken gehalten. Hafer 1000 Kilo seine Sorten sind gesucht und werden hoch bezahlt, geringe angeboten, 66—70 fl. bez. (39—41 1/2 fl. 1200 lb.). Hülsenfrüchte 1000 Kilo bei hohen Forderungen kommen vereinzelt Pöschchen vor. Weizen 1000 Kilo 66 fl. zu kaufen. Mais 1000 Kilo 60—66 fl. bez. Lupinen 1000 Kilo 56—57 fl. zu beziehen. Kleesaaten 50 Kilo ohne Handel. Kummel 50 Kilo macht sich knapp und wird 11 1/2 fl. gern bez. Deisaaten 1000 Kilo Raps nominelle Preise. Stärke 50 Kilo 8 1/2 fl. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco Kartoffel = 19 1/2 fl. bez., Rüben = 19 1/2 fl. bez. Rüböl 50 Kilo 9 1/2 fl. angeboten. Prima Solaröl 50 Kilo ohne Aenderung. Petroleum, deutsches, 50 Kilo Petrusaumen 50 Kilo nichts gehandelt. Rirschen 50 Kilo Kartoffeln 1000 Kilo Speise = 20 fl. bez., Brenn = bis 14 1/2 fl. Deukuchen 50 Kilo von den hiesigen Mühlen 3 fl. gehalten. Futtermehl 50 Kilo 3 1/2—3 1/2 fl. bez. Kleie 50 Kilo Roggen = 2 1/2—2 1/2 fl. bez., Weizen = 2 1/2—2 1/2 fl. bez. Heu 50 Kilo 1 1/2 fl. bez. Langstroß ob 50 Kilo 15—16 Sgr. bez.

Verzechniß

der mittelst der Kettenfährt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbänke daselbst bugarren Käbne.

Aufwärts: Am 30. September. Zblich, Kohlen, v. Berlin n. Duffau. — Konsole, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Dens, leer, v. Magdeburg nach Dessau. — H. D., Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Am 1. October. — ting, Klaffe, v. Berlin n. Duffau. — Niemann, Kohlen, v. Berlin n. Duffau. — H. D., Güter, v. Hamburg n. Duffau. — Vbr. Ludlum, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Franke, leer, v. Magdeburg n. Duffau. — Gies, Langholz, v. Berlin n. Duffau. — H. D., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — H. D., leer, v. Magdeburg n. Duffau. — H. D., Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Becker, leer, v. Magdeburg n. Duffau. — Schröder, desgl. — Weisau, leer, v. Magdeburg n. Duffau.

Eingetroffen: Am 1. October. Seedorf, Weizen, v. Langemünde nach Magdeburg. — Kietich, Lumpen, v. Ertzin n. Halle. — Schwarg, Duffuchen, v. Berlin n. Magdeburg. — Schröder, Güter, v. Ertzin n. Magdeburg. — Anbrede, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Zbie, Ertinshöfen, v. Berlin nach Magdeburg. — Adbler, Brennholz, v. Lemmin n. Duffau. — Baumann, leer v. Niegripp n. Magdeburg. — Helmig, desgl. — Strube, desgl.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung der zur planmäßigen Amortisation pro 1875 bestimmten Obligationen der 3 1/2 % städtischen Anleihe de 1818 und der 4 resp. 5 % Anleihe de 1848 sind ausgelost worden:

I. von der Anleihe de 1818.

Lit. A. Nr. 95. 111. 175. 323. 359. 386. 558.	
807. 916. 1026. 1138. 1176 und	
1326 = 13 Stück à 100 \mathcal{R} .	1300 \mathcal{R} .
Lit. B. Nr. 1463/2 u. 1469/2 = 2 St. à 50 \mathcal{R} .	100 "
Lit. C. " 1597/2. 1601/1. 1601/s. 1619/1 =	
4 Stück à 25 \mathcal{R} .	100 "
Lit. D. " 1718/b. 1741/7. 1746/9. 1760/5 =	
4 Stück à 10 \mathcal{R} .	40 "
	Sa. 1540 \mathcal{R} .

II. von der Anleihe de 1848.

Lit. A. Nr. 44. 164. 225. 231. 352. 473 =	
6 Stück à 100 \mathcal{R} .	600 \mathcal{R} .
" B. " 569. 577 = 2 Stück à 50 \mathcal{R} .	100 "
" C. " 634. 644. 728. 748 = 4 Stück	
à 25 \mathcal{R} .	100 \mathcal{R} .
	Sa. 800 \mathcal{R} .

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, gegen Rückgabe derselben nebst den lautenden Coupons und Talons, den Betrag a. der Obligationen de 1818, vom 2. Januar 1875 ab, b. der Obligationen de 1848, „ 1. April 1875 ab in unserer Kämmererei zu erheben, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß von den gedachten Zeitpunkten ab die Verzinsung aufhört, auch der Betrag fehlender Coupons vom Kapital gefürzt wird.

Gleichzeitig bringen wir die Einlösung folgender bereits früher ausgelostener Stadtoobligationen de 1818

Lit. B. Nr. 1425/2 à 50 \mathcal{R} .	ausgelost im Jahre 1860.
" A. " 577 à 100 \mathcal{R} .	" 1870.
" D. " 1742/7 à 10 \mathcal{R} .	" 1871.
" D. " 1693/9 à 10 \mathcal{R} .	" 1872.
" A. " 320 à 100 \mathcal{R} .	" 1873.
" D. " 1674/8 à 10 \mathcal{R} .	" 1873.

hierdurch nochmals in Erinnerung.
Halle, den 18. September 1874.
Der Magistrat.

Verkauf stehender Kiefern.

Im Herzoglichen Forstrevier Bor der Haide sollen
Freitag den 16. October c.

1. von früh 9 Uhr an im Diebendorfer Theile auf einer Fläche von 3 Hektaren und
2. von Vormittags 11 Uhr an im Treppentheile auf einer Fläche von circa 5 Hektar,

die darauf stehenden 110jährigen Kiefern in einzelnen Parzellen von je 1/2 Hektar Größe, stehend zum Selbstschlag, meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet in beiden Abtheilungen zur oben angegebenen Zeit an Ort und Stelle statt und hat jeder Bestiebende im Termine für jede einzelne Parzelle 100 \mathcal{R} . als Caution zu stellen.
Vor der Haide, den 2. October 1874.

Der Revierförster Jonack.

Billige Grubenschienen.

Ein bedeutender Posten Grubenschienen, gut und neu, wird von mir billig und in jeder Quantität abgegeben.

Otto Neitsch, Halle a/S.

Geschäfts-Uebnahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das

Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft

des Herrn Wilh. Röder, gr. Schloßgasse Nr. 7 b, vis à vis dem Militär-Lazareth hieselbst, und bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Halle a/S., im September 1874.

Theodor Voigt.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für ein Rittergut in Thüringen wird zum sofortigen Antritt eine Wirthschafterin gesucht, welche in Viehzucht, Molkenweiden und Haushaltung sich bereits die gehörige Erfahrung erworben, um einer Wirthschaft selbstständig vorsehen zu können. Gehalt den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechend. Bewerberinnen um die Stelle wollen sich unter Vorlegung bisheriger Zeugnisse schriftlich oder persönlich melden.
Raumburg a/S. 1859 a.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen jungen tüchtigen Commis, welcher flotter Verkäufer sein muß. Antritt sofort oder p. 15. October. Offerten nebst Copien der Zeugnisse erbitte unter S. S. Nr. 6. poste restante Merseburg.

Auf dem Rittergute zu Freng bei Cöthen findet zum 1. Januar 1875, eine Stelle in einem Zweige der Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin einen guten, lohnenden Dienst.
F. F. Turck,
Rittergutbesitzer.

Sebauer-Schwetckel'sche Buchdruckerei in Halle.

P. P.

Unter heutigem Tage verkaufte mein Colonial-, Material- und Spirituosen-Geschäft an Hrn. Franz Brückner hier. Für das mir während meiner Wirksamkeit in demselben geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte solches auch auf meinen Herrn Nachfolger gefällig übertragen zu wollen.

Eisleben, den 1. October 1874.

Hochachtung

Th. Schönfeld.

P. P.

Bezugnehmend auf Obiges, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, ein mich beehrendes hiesiges und auswärtiges Publikum durch prompte Bedienung und solide Preise in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Eisleben, den 1. October 1874.

Franz Brückner.

Den Empfang meiner neuen Leipziger Maßwaaren sowie Bettfedern und Daunen zeige hiermit ganz ergebenst an.
G. A. Schmerwitz in Cönnern.

Bäckerei-Verpachtung.

Die in meinem Grundstücke in der großen Ritterstraße sich befindliche

Bäckerei

wird Neujahr pachilos und soll von da ab mit vollständigem Inventar anderweit verpachtet werden.

Wer seburg.

Heinrich Schulze,
„zur Börse“.

Ein Feldmessergehülfe

wird sogleich oder später gegen gute Bezahlung gesucht. Adr. sub L. 70. an Rudolf Mosse, Erfurt einzureichen.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Bank- und Wechselgeschäft einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling zum ev. baldigen Antritt.

Ernst Haasengier,
gr. Steinstraße 10.

Sehr wichtig.

Langenschwindsuchten!
Brust- u. Zehrkrankheiten
sicher heilbar!

Meine Phosphat-Präparate haben sich in allen Fällen als sofort wirkend, unübertrefflich gegen diese wie ähnliche Krankheiten seit Jahren bewährt und haben Viele, auch bis dahin Unheilbare, die Gesundheit wieder erlangt. Anerkennungschriften veröffentliche nicht, obgleich selbe ja laufend eingehen.

S. Fränkel in Berlin,
französische Straße 58, vom 1. Oct. wohne Stalitzer Straße 32.

Der
R. F. Daubitz'sche
Magenbitter *)
v. Apotheker H. F. Daubitz
jezt Neuenburgerstr. 28,
hat seine außerordent-
liche Verbreitung
und so hohe Bedeutung
als unentbehrliches
Hausmittel nicht öf-
fentlichen Anpreisungen,
sondern seinen vorzüglich-
en Eigenschaften zu
verdanken.

*) Zu haben bei C. H. Wiebach und C. Müller in Halle a/S.

Böhm. Braunkohle.

Heute wurde mir der alleinige Verkauf obiger Kohle für Halle u. Umgegend von den berühmten Adolph Schneider'schen Kohlenwerken in Ullersdorf übertragen und nehme nur ich Aufträge zur directen Ausführung für Rechnung der Kohlenwerke entgegen.

A. Präpper,
Magdeb. Ch. 3.

Weintrauben

von vorzüglich schönen Gutedeltrauben verpendet jedes beliebige Quantum
C. Kunig in Freyburg a/U.
Weinbergbesitzer.

Steinkohlen u. Coaks,

u. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwick. Stuben-, Locomobil-, Kesselkohle, sowie westph. Schmelz-, u. zwick. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Choccoladenst.) offerirt billigst

Gustav Mann junior,
Magdeb.-Leipz. Bahnhof
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Baumaterialien,

als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamottemehl, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Stalkohlen- u. Kienentheer etc. offerirt billigst

Gustav Mann junior,
Magdeb.-Leipz. Bahnhof
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Englische Bart- u. Kopfhhaar-Erzengungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten Bartwuchs; auf Platten, Gläsen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt à Fl. 10 \mathcal{R} . zu beziehen durch
Albin Hentze,
Schmeerstr. 36.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde uns ein Knabe geboren.
Leutichenthal, 2. Oct. 74.
Louis Proßchel u. Frau.

Todes-Anzeige.

Den heute früh erfolgten sanften Tod unseres lieben Vaters, Vaters und Großvaters, des königlichen Oberbergamts-Secretärs Johann Heinrich Riese, zeigen wir tiefbetrübt hierdurch an
die Hinterbliebenen.
Halle, d. 5. October 1874.

Dritte Beilage.

Verein für Volkswohl.

Halle, d. 3. October.

* Anfangs nächster Woche wird der Verein für Volkswohl eine Ausschussung halten, in welcher über die nun bald in die Öffentlichkeit tretende Thätigkeit der Einzelabtheilungen berichtet werden soll. Bereits Mitte October sollen die Fortbildungsschulen ins Leben treten und zwar, nach den von dieser Abtheilung angenommenen Grundzügen 1) die Zeichenschule, 2) die Elementarschule, 3) die gewerbliche Fortbildungsschule und 4) der Sonntagsverein. Neben der Zeichenschule soll die Elementarschule berufen sein, die Lücken, welche die Volksschule bei den Einzelnen gelassen, in der Weise auszufüllen, daß an drei Wochenabenden während 1 1/2 Stunden in zwei Fächern Unterricht durch voll zu honorirende Lehrer erteilt werden soll. Die Lehrgegenstände sind 1) Schreiben nebst deutschem Unterricht in Verbindung mit Lesen und gemeinnützigen Kenntnissen, 2) gewöhnliches Rechnen, 3) Geographie und Naturgeschichte. Die zweite Stufe der gewerblichen Fortbildungsschule wird an 4 Wochenabenden: 1) Deutsch, 2) gewerbliches Rechnen nebst Anwendung der wichtigsten Sätze der Mathematik und Buchführung, 3) Geographie, Geschichte und Naturkunde lehren. Der Sonntagsverein endlich soll an Sonntagnachmittagen einen gefälligen Vereinigungspunkt zur sittlichen und religiösen Erholung und durch Vorträge, Lehr- und Gesangsübungen zur Unterhaltung bilden. Bei der Aufnahme der an dem Unterrichtskursus Theilnehmenden würde für den oberen Kursus in milder Form eine Prüfung, sowie eine Sichtung der Unterrichtsfächer stattfinden. Im Uebrigen soll die freieste Theilnehmung gestattet sein.

In der gestrigen Sitzung dieser Abtheilung wurden nach Feststellung dieser Grundzüge die einzelnen Commissionen für Ausarbeitung des Lehrplans etc. gewählt und da sowohl die Räume der Gewerbeschule, wie an vier Abenden das Lokal des Handwerker-Bildungsvereins in liberaler Weise zur Disposition gestellt, auch eine rege Theilnehmung der jungen Leute aus den Handwerker- und Arbeitnehmerkreisen in Aussicht gestellt, so bleibt nur noch zu wünschen, daß auch unsere Stadtbehörden diesem segensreich wirkenden Unternehmen ihre Unterstützung widmen und, wie wir sicher hoffen, die geringen Kosten für Lokal, Heizung und Beleuchtung übernehmen werden, da eine solche Bewilligung Seitens des Staates verlangt wird. Im Uebrigen wird der Verein bereit sein, alle Opfer für diese Schulen zu tragen und damit, unterstützt von hochherzigen Wohlthätern, ein Institut zu schaffen, das unserer jüngeren Generation zum Segen gereichen wird.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Am 16. October beginnt in Naumburg die dritte diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts.

— Dem „Nordh. Courier“ zufolge schwindet die Hoffnung auf eine baldige Vollendung der Sangerhausen-Erfurter Bahn. Sowohl auf der Strecke nach Heiligenau, als auch nach Sommerda zu sind die Arbeiten eingestellt, theils weil die Arbeiter mit dem Lohne — täglich 1—1 1/2 Thlr. — nicht zufrieden sind, besonders aber, weil das zum Bahnkörper notwendige Land noch nicht erworben ist.

— Die Gnadauer Herbstkonferenz wird am 6. und 7. October stattfinden. Vorlagen sind: 1) das Gemeindecapitel in der Kirche, 2) Kirchenpolitik, 3) Unser Verhalten nach dem 1. October.

— Durch die Zeitungen lief vor Kurzem eine Notiz, nach welcher Berliner Banquiers der Meiningen Regierung eine Offerte wegen Wiederaufbau der abgebrannten Stadttheile gemacht hätten. Die Nachricht ist in dieser Fassung unrichtig. Allerdings hat der Plan bestanden, einen Wiederaufbau der abgebrannten Grundstücke in eine Art Generalentreprise zu nehmen. Dieser Plan hat auch einzelnen Berliner größeren Banquiers und Bankinstituten zur eventuellen Ausführung vorgelegen. Bei der Complicität dieser einzelnen Unternehmens indess hat das betreffende Institut sehr bald nach Einsichtnahme in die speciellen Verhältnisse es abgelehnt, einem derartigen Geschäfte näher zu treten. Mit einem Berliner größeren Bankhause schweben indess die Verhandlungen wegen Financirung des Geschäftes.

— Wie vom Fuße des südlichen Harzes gemeldet wird, ist das Angebot der einheimischen Kartoffeln so stark, daß der Sack (3 hannov. Himten) mit 20 Sgr. zu kaufen ist.

— In dem altenburgischen Städtchen Kahla bieten die Frieser schönes, fettes Rindfleisch mit 3/4 und 4 Rgr. pro Pfund aus.

— Der jüngst verstorbene Commerzienrath Heynisch in Kobenstein, früher bedeutendster Industrier der dortigen Gegend, hat dieser Stadt 5000 Thlr. zu Schulzwecken vermacht.

Stadt-Theater.

Mosers „Ultimo“ ist nicht, wie behauptet worden, vor dem „Elephant“ erschienen, sondern hat vielmehr nach dem mäßigen Erfolge des letzteren dazu gedient, das etwas gefährdete Ansehen des Verfassers des „Erfüllungsfestes“ wieder herzustellen. Ebenso wenig ist Ultimo ein Anfang zum aristophanischen Lustspiel. Allerdings ist das Börsenspiel wohl gut zu verwerten, wenn man der Zeit einen Spiegel vorhalten will. Dann ist aber die Eier, ohne Arbeit reich zu werden, als Motiv anzuwenden, nicht aber der alberne Hochmuth eines bornierten Gelehrten, der bloß den Beweis liefern will, daß er es den Geschäftstheuten gleich thun kann. Wollte man die Sache ernsthaft nehmen, so könnte man in dem Stück statt einer Bekämpfung des Börsenschwindels weit eher eine Apologie des durch Geschäftserkenntnis erworbenen Reichthums sehen. Aber sich einer solchen in den Augen jedes verständigen Menschen vollkommen überflüssigen Aufgabe zu unterziehen, hat sich Herr v. Moser nicht im Traume einfallen lassen. Er hat ein amüsantes Stück geschrieben und diesem durch ein zeitgemäßes Ingedienens einen besonders interessanten Belaggeschmack geben wollen. Dazu eignet sich der Titel Ultimo vortrefflich. Das Wort thut auf dem Theatergettel seine guten Dienste, im Stück die Börsengeschäfte desgleichen, damit ist aber auch die Bestimmung dieser Zutat erschöpft, und ganz andere Dinge treten in den Vordergrund. Moser hat eine förmliche Virtuosität darin, bei etwas nur so lange zu verweilen, als es beliebt. Die stärksten Neigungen oder Leiden, wie die Leidenschaft fürs Sekttrinken oder Nerven Schwäche verschwinden sofort spurlos, sobald sie hinreichend Stoff zum Lachen geboten haben. Diesem Zweck zu Liebe nimmt es Moser auch mit ziemlich abgenutzten Motiven, wie mit Lebensrettung, zu ena sitzenden Velleidungsgegenstände u. A., nicht eben genau. Sein Augenmerk ist in „Ultimo“ so ausschließlich auf Belustigung des Publikums gerichtet, daß es die Kritik schon in die Verleugnung gebracht hat, nicht zu wissen, ob sie das Stück für eine Possé oder ein Lustspiel halten soll.

Mag es nun sein, was es will, auf jeden Fall ist es ein im höchsten Grade unterhaltendes Stück, das außerordentlich viel Stoff zum Lachen bietet, und das man nur mit höchster Befriedigung verlassen kann. Mag auch der Prof. Neubard Schlegel eine gräßliche Caricatur sein, auch er ist, wie die übrigen Personen, eine interessante Figur.

Die Auführung war eine wohl abgerundete. Herr Krötter stellte den geschäftsführenden, roselosen, aber wohlwollenden, ja edelmüthigen und, was nicht wenig bezaugt, seiner klugen Frau im Grunde doch die Spitze bietenden Commerzienrath „Lebrecht Schlegel“ in höchst ansprechender Weise dar. Er wurde von Fr. Heinrichs (Caroline, seiner Frau) und Fr. Helene (Theres, der Tochter) macker unterstützt. Den Professor, der bei seiner sich früher keineswegs als unerschütterbar erweisenden Gelehrsamkeit doch ein wahres Monstrum von Borntheit und Unlieblichkeit ist, welche durch die stets fallenden Course zum förmlichen Paroxysmus gesteigert wird, stellte Herr Wallrad den Intentionen des Autors gemäß in dankenswerther Treue dar. Gattin (Fr. v. Eßling) und Tochter (Fr. Meyer) halten das Familiengemälde in schönster Weise abzurunden. Herr Kubold war ein köstliches Exemplar eines alten unehel. der den besten Willen hat, allen zu helfen, aber selten so glücklich ist, das gewünschte Ziel zu erreichen. Die drei Liebhaber, der alberne Herr v. Haas (Herr Adam), der nach Patienten sich lebhaft sehende Arzt Bruno Berndt (Herr Hagen) und der aus America zurückgekehrte Lebensretter Georg Richter (Herr Dargoff), ließen nichts zu wünschen übrig. Letzterer, der das von der geretteten Commerzienrathstochter ihm zugebachtete Gebrüch nicht erhält, weil es ihm unterlassen wird, dagegen sich durch den ihm für die Lebensrettung übergebenen Hundertthalerfchein höchlich beleidigt fühlt, dann in zu engen, weil geborenen, Stiefeln seine unvermeidliche Hülfe schneidet und dabei dem ihm noch nicht vollständig bekannten Commerzienrath in seinem eigenen Hause die schmerzhaftesten Dinge sagt, dann als Verleser von Jugo und Ingraben sich das Herz der Commerzienrathstochter unter allerhand fomiischen Umständen, die sich besser sehen als schildern lassen, erobert, und zuletzt in Petrolcumangelegenheiten nach America reisen soll, aber nicht reist, weil die Geliebte und deren Mutter es unter Wehülfe von Zufällen verhindern, diesen von den Wellen des Schicksals vielfach hin und her geschleuderten braven Jüngling, an dem der Herr Commerzienrath sehr bald sein einziges Wohlgefallen hat, und den er sich gern als Schmiegekind gefallen läßt, nur das er seine Gefühle noch eine Zeit lang zu verbergen weiß, stellte Herr Dargoff mit großer Lebendigkeit und keineswegs übertriebenen Beweglichkeit dar. Auch die übrigen Figuren, besonders das Faktotum des Professors (Herr Klein), trugen das Ihrige dazu bei, die Vorstellung abzurunden.

Bekanntmachungen.

Auf Veranlassung des Königl. Haupt-Steuer-Amts bringt die unterzeichnete Handelskammer folgendes den Theilnehmenden in Erinnerung:

Nach dem Niederlage-Regulativ, welches in Gemäßheit des § 106 des Vereinzollgesetzes vom 1. Juli 1869 erteilt ist, müssen, wie § 38 vorschreibt, die aus der Niederlage abgemeldeten Waaren binnen 24 Stunden nach der amtlichen Abfertigung entfernt werden.

Die Niederlagsverwaltung verlangt nun genaue Erfüllung dieser Vorschriften, und wird, wenn Waaren 24 Stunden nach der amtlichen Abfertigung aus der Niederlage nicht abgeholt sind, dieselben auf Kosten des Inhabers aus den Niederlagsräumen entfernen lassen event. auch § 41 des Niederlagsregulativs in Anwendung bringen.

Die Ablassung der abgemeldeten und zollamtlich abgefertigten Waaren kann nach § 38 des Regulativs, wenn dieselben nicht unmittelbar nach der Abfertigung entnommen werden, nur gegen Vorzeigung der darauf Bezug habenden Sollquittung beziehungsweise der betreffenden Abfertigungspapiere geschehen. Sogenannte Anweisungen, welche bisweilen üblich gewesen, genügen nicht.

Halle, d. 2. October 1874.

Die Handelskammer.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der Verordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. März 1865, den Transport von Pflügen und Eggen auf Chausseen und öffentlichen Wegen betreffend, bestimme ich hierdurch, unter Genehmigung durch Amtsausschuß-Beschluß vom 15. Juli 1874, für den diesseitigen Amtsbezirk Folgendes:

- 1. Vom 15. October 1874 ab dürfen auf allen öffentlichen Communicationswegen des Amtsbezirks Riemer Pflüge und Eggen nicht auf Schleifen, sondern nur auf Wagen oder vermittelt Schleifen mit Rädern, sowie Hinterkarren transportirt werden.
2. Wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß das Heraus-schleppen des Pfluges beim Pflügen auf die Communicationsweges fernher nicht mehr gestattet ist.
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnungen werden mit einer Strafe von einem bis fünf Thalern geahndet.
Hohenthurm, den 28. September 1874.

Der Amtsvorsteher. C. Sachse.

Offene Lehrerstelle.

Auf der hiesigen Knaben-Mittelschule ist eine Lehrerstelle erledigt und soll dieselbe schleunigst wieder besetzt werden.

Darauf reflectirende Philologen, welche zur Ertheilung des lateinischen und französischen Unterrichts befähigt sind, ersuchen wir, ihre Bewerbungen, unter Beifügung ihres Lebenslaufs und ihrer Atteste bis zum 15. October cr. bei uns einzureichen. Das Gehalt beträgt 700 Thaler.

Dampfin, d. 29. Sept. 1874.
Der Magistrat.

Auction.

Dienstag den 6. October Vormittags 11 Uhr versteigere ich große Wallstraße Nr. 1: Kleider- u. Wäscheartikels, Sophas, Kommoden, Spiegel, Tische, Küchenschrank mit Aufsatz, gute männliche Kleidungsstücke u. Lapeten: **Vordüren.**

Brandt.

Weiden-Auction.

Die ein- und zweijährigen Bestände von ca. 20 Morgen zum hiesigen Nittergute gehörenden Weidenanlagen sollen **Montag, den 12. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab** parzellenweise an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Der Verkauf beginnt an der Schkopauer Ziegelei.
Schkopau, d. 2. October 1874.
Reinhardt, Förster.

Auf ein hiesiges Grundstück werden zur ersten Hypothek 7000 \mathcal{R} . gesucht. Offerten unter B. Z. 1883 durch die Annoncen Expedition von **Rud. Mosse in Halle a/S.,** Brüderstr. 14, erbeten.

Auction.

Auf dem Nittergute Merbitz sollen **Donnerstag, den 8. October Nachmittags 3 Uhr cr. 100 Stück fette engl. Lämmer** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in Parzellen zu 5 Stck. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bäckerei-Verpachtung!

In einer verkehrreichen Stadt und sehr frequenter Lage, ist eine **schwunghaft betriebene Bäckerei** auf mehrere Jahre vom 1. April n. J. zu verpachten. Lichtige Böden erhalten den Vorzug. Zu erfahren und etwaige briefliche Anfragen niederzulegen unter Adresse H. 5891b. bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

8000, 5000 u. 2000 \mathcal{R} . auf Grundstücke in Halle zur 1. Hypothek zu leihen gesucht gr. Berlin 12. **B. Hoffmann.**

800 \mathcal{R} . sofort auf gute Hypothek auszuleihen gr. Berlin 12. **B. Hoffmann.**

Ein Haus in einer Garnisonstadt, worin seit langen Jahren **Materialwaaren-, Taback- u. Cigarrengeschäft** mit gutem Erfolge betrieben, ist mit 2500 \mathcal{R} . Anzahlung für 5000 \mathcal{R} . zu verkaufen. Wo? sagt die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.** (Hc. 53039.)

Ladenvermietung.

Der von Hrn. Kaufmann **Voigt** in meinem Grundstück gr. Ulrichsstraße 37 inne gehabte Laden mit Comptoir ist vom 1. April f. 3. anderweit zu vermieten.

Bernh. Schmidt.

Lehrlingsgesuch.

Für meine Eisen- u. Kurzwaarenhandlung, **en gros et en detail**, suche per sofort oder später einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

G. W. Hoyer in Weipensfeld.

Eine gewandte Verkäuferin in der Manufacturwaarenbranche und Damenconfection, die im Stande ist auch zuschneiden zu können, wird zum baldigen Antritt bei hohem Gehalt nach außerhalb gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter N. 303 an **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

2 tücht. Landwirth-

schafterinnen mit besten Zeugniß. such. sof. Engagem.

Mehr in Handarb. u. ff. Küche bew. Damen mit vorz. Empf. such. als Repräsentantinnen od. Stütz. d. Hausfrau Placem. **1 jung. Mädch., Predigers-toch.** sucht in einem Kindergarten beschäftigt zu werden.

1 ält. Dame (Wittve) mit gut. Empf., sucht z. Führt. des Haush. einer Dame od. anst. Wittw. Engagem.

Scholarinnen

f. ff. Küche können unt. günst. Beding. plac. werd. durch das

Comt. v. Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Offene Stellen

für 2 **Brenner**, f. perf. Koch-mannsells, Köchinnen und Hausmädch. durch Frau **Deparade**, gr. Schlamml. 10.

Ältere u. jüngere Landwirthschafterinnen mit sehr gut. Attesten, led. Gärtner und Kinderfrauen wünsch. Stellen durch

Frau Deparade.

Wichtig für Pferdehändler!

In einer sehr verkehrreichen Kreisstadt bietet sich eine sehr gute Gelegenheit für einen **Pferdehändler** sich niederzulassen, da der jetzige Pferdehändler eingetretener Verhältnisse halber sein Geschäft niederlegen muß. Es ist in diesem Hause seit vielen Jahren ein recht gutes Geschäft erzielt worden. — Zum 1. Januar oder 1. April n. J. zu verpachten.

— Reflectanten erfahren das Nähere b. **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. und sind schriftliche Anfragen daselbst unter H. 5892b. niederzulegen.

Ein Knabe, welcher die hiesigen Schulen besuchen soll, findet noch freundliche Aufnahme in der Familie eines Lehrers. Näheres durch Herrn **Etarlesarbitant Goller**, Königsstraße Nr. 2.

Wohnung-Veränderung.

Unterm heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nebst Wohnung von der kleinen Steinstraße Nr. 9 nach der **Mittelstraße Nr. 7**, und bitte meine geehrten Kunden, das mir seit 20 Jahren in meiner alten Wohnung gewährte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

E. Brömme, Schneidermeister

und Lieferant der Postmontirungsstücke für Postunterbeamte.

Ein neues Haus in Halle, mit Garten, an der Bahn gelegen, rentirend, ist mit **4-6000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle (Königsviertel) mit Einfahrt, Hof, gr. Garten, Seitengebäude, ist mit **2000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus mit Garten, Seiten- und Hintergebäude in Halle, Nähe des Waisenkaufes, rentirend, ist mit **3000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Windmühlen-Verkauf.

Eine sehr gut rentirende Windmühle in vorzüglicher Mahl- und Windlage mit **2 Gängen, Wohnhaus 4 St., 6 K., 1 K., Keller, Scheune, gr. Hof, gr. Stallung, Brunnen, Garten, Einfahrt, an einem großen Dorfe, 1/4 Stunde von der Bahn, umgeben von großen Ortscasteln, compl. Inventar, 2 W. Terrain, guter Boden, starkem Brot- und Mehlhandel, (4000 \mathcal{R} .)** ist wegen Aufgabe des Geschäfts mit **1000 \mathcal{R} .** Anzahlung, Restkaufgelder 6 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Eine Restauration mit Garten und Regelbahn in Halle ist sofort zu verpachten durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein großes umfangreiches Grundstück in Halle, gegen **2 W. Terrain**, hart an der Bahn gelegen, zu jedem Geschäft passend, ist mit **8000 bis 10,000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

1400 \mathcal{R} . sind zum ersten December auf erste Hypothek auszuleihen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit **Laden, Hof, Keller, Seidengebäude**, zu verschiedenen Geschäften passend, Nähe des Marktes, ist mit **3000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Saure Gurken

gut eingemachte, ca. 400 Schock in 30 Gefäßen und eine große Quantität gute feinfähige Sämereien sollen wegen eines Todesfalles freihändig verkauft werden. Auskunft d. **Rudolf Mosse, Halle a/S.** unter V. Z. 1890.

500 Stück neue geschmiedete Hufeisen, groß und klein, verkauft kleine Brauhausgasse Nr. 15.

Emser Pastillen,

bewährtes Mittel bei **Krusten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung**, vorrätlich in plombirten Schachteln in Halle in **Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke, J. C. Pabst's Engel-Apotheke** und **Dr. A. Franke's Löwen-Apotheke**, sowie bei **Helmbold & Co.**

Administration der Felsenquellen. Ems.

Berlin, im September 1874.

Von dem Herrn **Dr. M. Kirchmeyer** pract. Arzt in Gr.-Göttersitz.

Verkaufsstelle bei: **D. Lehmann** in Halle, General-Depot, Leitzigergasse 105.

ging an den Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, folgendes Schreiben ein:

Mit dem Malzertraße-Gewürbheits-Bier der Hoff'schen Malz- u. Gesundheits-Chokolade und Brunt-Malzbombons erziele ich bei den meisten Kranken die vortrefflichsten Heilwirkungen.

In meinem neuerbauten Hause, Geistthor Nr. 3, ist der Laden ohne Wohnung zu solidem Preise zu vermieten.

A. Seidel, Zimmermeister, Am Kirchthor 15.

Schöne seidene Sammete werden noch **bis Dienstag den 6. Oct. c.** zu billigen Preisen abgegeben in **Leipzig Brühl Nr. 57 I. Etage.**

1 fein möblirtes Zimmer in der **Barfüßerstr.** ist sogleich an einem Herrn zu vermieten. Auskunft ertheilt **H. Pflug, Kleinschmieden 10.**

Große Niederlagsräume nebst Comtoir sind sofort oder 1. Januar 1875 zu vermieten.

Hôtel „Russischer Hof.“

Magdeburgerstraße 25 sind einige Bispel blaue Speisekartoffeln sowie auch Zuckerkartoffeln abzulassen.

Nächsten Dienstag u. Mittwoch stehen große u. kleine Landschweine u. fette Schweine zum Verkauf im „**Gold. Pflug**“ in Halle.

Buch & Rolle.

Sehr fette Schweine stehen von Montag ab zum Verkauf. **Gebr. Kohlberg, „Goldene Rose.“**

Die
Fabriken wasserdichter Baumaterialien
Büsscher & Hoffmann

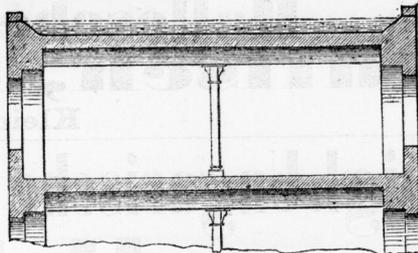


Steinpappen

als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,
Fabrik- und Landwirthschaftl. Gebäude.
Concess. laut Bekanntmachung der Königlichen
Regierung zu Potsdam vom 23. Juni 1854.

Halle a/S.,
Delitzscher Strasse,
Neustadt E/W.
Mariaschein

empfehlen
ihre



Asphaltplatten

zur Gewölbe-Abdeckung von Brücken und Tunnels,
zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden,
sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies
zu übertragenden Dächern.

Fertige Gindeckungen in Steinpappe

erschließlich Lieferung sämmtlicher dazu gehörigen Materialien nach bewährter Methode unter
langjähriger Garantie.

Sehr bedeutende Auswahl in Knaben- und Kin-
der-Anzügen empfiehlt

Filiale von W. Salym & Sohn,

Leipzigerstraße 105, im Hause des Herrn Conditor Lehmann,
vis à vis unserem Hauptgeschäft.

Gestickte Schuhe, Gestickte Rückenissen, Gestickte Hosenträger,
aufgefangen und fertig, halte ich bei großer Auswahl zu
billigen Preisen bestens empfohlen. **Albert Hensel, alte Post.**

Musikalien-Leih-Anstalt

VON Heinrich Karmrodt,
Halle, Barfüßerstrasse Nr. 19.

Die durch neuere Erscheinungen der musikalischen Literatur er-
gänzte und veränderte

II. Abtheilung des Hauptcatalogs

meiner Musikalien-Leihanstalt (Musik für Pianoorte und Orgel No.
2627 bis 12,044) ist neu gedruckt und liegt zur Ausgabe bereit.
Preis 5 Gr.

Die geehrten Abonnenten erhalten obiges Verzeichniss gegen
Rückgabe der älteren Abtheilung unentgeltlich.

Ferner werden ausgegeben:

Hauptcatalog der Musikalien-Leih-Anstalt I. Abtheilung (No. 1
—2626), Musik für Streich- u. Blasinstrumente u. für Piano-
forte mit Instrumentalbegleitung. Preis 2 1/2 Gr.

Hauptcatalog, III. Abtheilung (No. 12,045—15,790), Vocalmusik,
Theoretische Werke, Zeitschriften etc. Preis 2 1/2 Gr.

Zweites Verzeichniss, I. Abtheilung (15,791—16,822), Instru-
mentalmusik. Preis 1 1/2 Gr.

— II. Abth. (No. 16,823—19,639), Pianofortemusik, Musik für
Orgel. Preis 2 1/2 Gr.

— III. Abthlg. (No. 19,640—21,266), Vocalmusik, theoretische
Werke, Zeitschriften. Preis 2 1/2 Gr.

(Abonnementsplan gratis.)

Abonnements auf Musikalien meiner reichhaltigen Leih-Anstalt
empfehle unter billigst gestellten Bedingungen zur ferneren geneig-
ten Benutzung.

Heinrich Karmrodt, Halle, Barfüßerstr. No. 19.

Ich suche für mein Kohlen-Ges-
chäft zum 1. Januar 1875 einen
Aufseher. **J. Polig.**

4 Wohnungen zu 100, 120, 250
u. 400 Thaler sind zu vermieten
und 1. April 1875 Garz Nr. 8 zu
bezichen.

Durer Böhmische Braun-
Kohlen und Zwickauer Stück-
Kohlen werden auf Bestellung ins
Haus geliefert. **J. Polig.**

Eine elegante kleinere Wohnung
für ruhige Miether à 200 Th. zu
vermieten.

Königsstraße 27/28.

Nr. 24.

Eiserne Klappbettstellen

vom einfachsten bis zum feinsten
in größter Auswahl.

en gros en detail.

Dazu passend:

Nr. 24. **Matratzen** in Moßhaar u. Alpengras,
auch **Sprungfeder**matratzen und **Einsetz-**
matratzen mit Holzrahmen
empfehle zu billigen Preisen.

Chr. Glaser in Halle a/S.,
gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.



Näh-

Maschinen

der bewährtesten Systeme
empfehle unter Garantie

für
Familien und
Gewerbtreibende
Carl Beseler,
8 Gr. Ulrichsstr. 8.

Königl. Ungarische 6proc. Schatzanweisungen.

Die zweite Emission dieser Schatzanweisungen gelangt in den Tagen vom 6. bis 8. October zum Course von 89½ Procent zur Subscription.

Wir sind in der Lage, Zeichnungen darauf kostenfrei zu vermitteln und halten uns dazu bestens empfohlen.

**Hallescher Bankverein von
Kulisch, Kaempff & Co.,**
Kleine Steinstrasse 5a.

Königl. Ungarische 6proc. Schatzanweisungen.

II. Emission.

Zu der am **Dienstag den 6., Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. October a. c.** stattfindenden

Subscription

Nom. 7,500,000. Pfund Sterling = ^{auf} 153,000,000 Mark Deutsche Reichsw. _{der}

Königl. Ungarischen 6proc. Schatzanweisungen II. Em.

rückzahlbar zum Nennwerthe bis zum 1. August 1879

nehmen Zeichnungen zum Course von 89½ Procent **spesenfrei** entgegen.

Halle a/S. **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Ungarische 6% Schatzanweisungen

Rückzahlbar zum Nennwerthe
am 1. August 1879.

Zeichnungen auf die am

6., 7. und 8. October er.

stattfindende Subscription zu 89½% nehme ich kostenfrei entgegen und sind Prospeete bei mir einzusehen.

Halle a/S., den 3. October 1874.

Reinhold Steckner.

Mein gut assortirtes Lager in schweren und leichten

Silber-Waaren,

als

Messer, Löffel, Leuchter, Tafelauffäße, Kuchenkörbe, Kuchenheber, Zuckerschalen, Zuckerkasten, Menagen zu Essig, Del, Mostich, Pfeffer und Salz, Theestube, Serviettenringe, Strichböschchen, Kinderklappen u. a. m. erlaube ich mir zu soliden Preisen zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.

Andreas Haassengier,

10 gr. Steinstraße 10,
Metallwaarenfabrik.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe | Ein guter Stuckflügel zu ver-
kauft Ehrhardt in Lettin. | kaufen Blücherstraße 2, 3 Tr.

Zum Erntedankfest

erster großer Pfannkuchenschmaus nebst einer feinen Tasse Caffee, Hasen- und Gänsebraten. Bier ff. à 5 Ct. del 1¼ Sgr.

„Zum heltern Blick“, Pfännerhöhe 1.
August Klar.

An den Verein für Volkswohl.

Man heilt die große Krankheit nicht

Mit Rosenöl und Fluchen —

Wenn es Euch selbst an Muth gebracht,

Wo wollt Ihr Hilfe suchen?

Er ließ die Wahl Euch zwischen Zwei'n

Ob Schwindel, ob Fantasterei'n:

Woju die große Blame?

Er macht für Euch Reclame.

Mein Agentur-, Commis-
sions- u. Volksanwalts-Bureau
befindet sich jetzt gr. Klausstraße
Nr. 8, III. Etage.

A. Bleeser.

Brillen

mit den feinsten Krysalgläsern.

Nasenklemmer

in Gold, Glas, Silber und Stahl,

Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schaalen,

ganz neue Muster in größter Auswahl,

Operngucker und

Fernröhre

von unübertrefflicher Wirkung,

empfehle

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Tanzunterricht.

Mitte October beginnt der dies-
jährige Tanzunterricht. Anmeldun-
gen werden in meiner Wohnung
gr. Ulrichstr. 4 (Neues Theater)
entgegen genommen.

Ebenfalls erlaube ich mir darauf
aufmerksam zu machen, daß mein
Saal zu Familienfesten und Gesell-
schaftsbällen gern überlassen wird.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Trockene Ahorn-, Roth- und
Weißbuche-, Birken- u. Elerne
Böhlen und Brett empfehle

A. Vogler & Sohn,
Hatz Nr. 7.

Am 1. October ist mir ein brau-
ner Jagdhund mit weißer Brust zu-
gelaufen. Der Eigentümer kann
denselben gegen Erstattung der In-
sertionsgebühren und Futterkosten
in Empfang nehmen beim Gast-
wirth **Baarmann** in Steudten.

Ich bin von meiner Reise zu-
rückgekehrt. **Prof. Weber.**

Weintraube.

Sonntag den 4. October

Nachmittag

Grosses Concert

vom Halle'schen Stadtorchester.

Anfang 3¼ Uhr. Entrée 3 Sgr.

W. Halle.

Café David.

Sonntag den 4. October

Nachmittag

Septet-Concert

im oberen Saale.

Anfang 3¼ Uhr. Entrée 3 Sgr.

W. Halle.

Neues Theater.

Sonntag den 4. October

Abends

Grosses Concert

v. Halle'schen Stadtorchester.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Sgr.

W. Halle.

Tanz-Unterricht.

Im Verein mit meinem Sohne
eröffne ich in der zweiten Hälfte
dieses Mts. meinen Unterricht so-
wohl für grössere Abtheilungen
wie für Privatkreis. Gef. Anmel-
dungen werden in meiner Wohnung,
neue Promenade 8, 2 Tr., jeder-
zeit entgegengenommen.

W. Rocco,

Universitäts-Tanzlehrer.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr verschied mein
lieber Onkel und Associe Herr
Franz Weber.

Herrmann Engling.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause,
alter Markt, statt.

Telegraphische Depeschen.

Apenrade, d. 2. Octbr. Bei der heutigen Wahlmänner-Ergänzungswahl für die am 21. d. M. stattfindende anderweite Wahl eines Landtagsabgeordneten enthielten sich die Dänen der Abstimmung. Der von der deutschen Partei als Kandidat aufgestellte Postdirektor Eorenken wurde einstimmig zum Wahlmann gewählt.

Stuttgart, d. 2. October. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge hat der hiesige Senatsrath das Gesuch der Schützengilde genehmigt, daß zur Abhaltung des im nächsten Jahre hier stattfindenden deutschen Schützenfestes der unweit der königlichen Villa bei Berg befindliche Platz bewilligt werde. Der König hat die Benutzung der dort gelegenen Kronländereien gestattet und der Herzog Eugen hat das ihm angebotene Ehrenpräsidium bei dem Schützenfeste angenommen.

Rom, d. 2. October. Der deutsche Gesandte v. Keudell und der Minister des Aeußeren, Visconti-Venosta, sind heute hieher zurückgekehrt.

Mailand, d. 2. October. Der hiesige Bürgermeister hat heute Ehiers besucht, um denselben willkommen zu heißen. Ehiers gedachte in seiner Erwidrerrede der großen Fortschritte, welche Italien gemacht habe, sprach die Hoffnung aus, daß die sympathischen Beziehungen mit Frankreich, die im Interesse Europas nothwendig seien, fortbauern möchten und rühmte den Empfang, der ihm beim König geworden. Nach einer längeren Auslassung über die Verhältnisse in Frankreich schloß Ehiers seine Rede mit der Erklärung, die konservative Republik sei die einzige Regierung, welche Frankreichs Wohlfahrt auf die Dauer zu sichern vermöge.

Paris, d. 2. October. Der Strafenverkauf der Journale „Siecle“ und „XIX. Siecle“ ist verboten worden. — Das „Journal de Paris“ will von einem sehr verbindlichen und sympathischen Briefe des Papstes an den Präsidenten Mac Mahon wissen, in welchem der Papst allen Anstrengungen Frankreichs zu seinen Gunsten volle Gerechtigkeit wiederfahren läßt und die politischen Nothwendigkeiten vollauf in Anschlag bringt, denen Frankreich nachzugeben genöthigt sei. — Die „Liberte“ behauptet, die spanische Regierung habe eingesehen, daß die für die Karlisten bestimmte, aus Waffen und Munition bestehende Kriegskontrebande zum weit größern Theile auf dem See, nicht auf dem Landwege eingeschmuggelt werde und habe deshalb beschlossen, gegen die Verschiffung von Waffen aus gewissen Häfen, namentlich aus Antwerpen, Protest zu erheben. — Der spanische Gesandte für Belgien, Marquis de Prat, ist nach Madrid berufen.

Berlin, d. 2. October

NLC. Die Nachricht, daß für den Reichstag ein Gesetzentwurf betreffs Organisation des Landsturms vorbereitet werde, hat der reichsfeindlichen Agitation wieder eine neue Handhabe bieten müssen. Es wird dem Volke eingeredet, daß es mit neuen militärischen Lasten besetzt sei. Schließlich wird es noch dahin kommen, sagt ein süddeutsches Heftblatt, daß für die Arbeit auf dem Felde nur noch die Greise, Weiber und Kinder übrig bleiben, während die Männer sammt und sonders im Felde stehen. Die Gewissenlosigkeit einer derartigen Beängstigung der Genüher muß in der That überraschen. Es wird nicht entfiert daran gedacht, an den bestehenden Vorschriften über die Verpflichtung zum Landsturm, über die Umstände, unter welchen derselbe einberufen werden kann u. s. w., etwas zu ändern; vielmehr handelt es sich lediglich um Feststellung der Formen, in welchen der Landsturm, wenn er einmal aufgegeben ist, auftreten und zur Verwendung gelangen soll. Bisher bestanden darüber keine genauen gesetzlichen Bestimmungen; erst bei der Berathung des neuen Militärgesetzes im letzten Frühjahr wurden solche durch den Abgeordneten v. Ebel in Vorschlag gebracht, und auf Grund eines Majoritätsbeschlusses der betr. Commission wurde in dem Gesetze eine derartige Regelung in Aussicht gestellt. Wenn jetzt die Reichsregierung einen entsprechenden Entwurf ausarbeitet, so erfüllt sie also lediglich eine übernommene Verpflichtung. Wie wenig es dabei auf eine noch schärfere Heranziehung des Volkes zur Ableistung der Militärpflicht abgesehen sein kann, erhellt schon aus dem Umstande, daß die Regierung im Frühjahr sich anfänglich selbst gegen das von der Commission verlangte Gesetz aussprach.

Einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ zufolge ist die Nachricht mehrerer Blätter, daß Capitän Werner zum Admiral ernannt sei, unbegründet.

Es liegt in der Absicht, die Zahl der Richterstellen in Preußen zu vermehren, da die jetzt bestehenden weitaus dem Bedürfnis nicht mehr genügen können.

Das Landes-Ökonomie-Collegium wird in diesem Herbst eine Sitzung halten. Die Beratungen des Collegiums werden sich theils auf Vorlagen des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, theils auf Anträge von Mitgliedern des Collegiums beziehen. Der Minister wird das Gesetz über die Kosten bei Auseinandersetzungen vor Begutachtung vorlegen.

Nach dem im „Deutschen Handelsblatt“ publicirten Circular vom 26. v. M. wird der VI. Deutsche Handeltag, wie schon mitgetheilt, auf die Zeit vom 22. bis 24. October nach Berlin berufen.

In den letzten Tagen sind in Haffern und Bentein große Sendungen von Reichs-Scheidemünzen von Berlin abgegangen, und zwar nach Mecklenburg, nach den Reichsländern u. s. w., um die Einführung des Reichs-Münzgesetzes zu erleichtern. Die weitere Beschaffung von neuen Münzen wird andauernd auf den Münzstätten gefördert.

Es ist die Frage aufgetaucht, ob auch auf Hauscapläne das Gesetz vom 11. Mai 1873 (wegen Ausbildung und Anstellung von Geistlichen) anwendbar sei. Durch Erlass des Cultusministeriums vom 24. v. Mts. ist die Frage bejaht worden, weil Hauscapläne, wenn auch der Umfang ihrer Befugnisse durch specielle kirchliche Aufträge geregelt wird, doch im Allgemeinen als Pfarrgehilfen anzusehen sind.

Dem früheren Erzbischof von Posen ist jetzt in seinem Gefängnis zu Ostrow ein eigener Aufseher zur Bedienung bestellt worden. Vor einigen Tagen erhielt derselbe den Besuch der fürstlich Radzwill'schen Familie. Sonst scheint er sich nicht gern in seiner Einsamkeit stören lassen zu wollen, da er andere Besuche hiers abgelehnt hat.

Das Kreisgericht in Minden hat in der Interventionssache des Gutsbesizers Martin wider den königlichen Fiscus, vertreten durch die königliche Regierung, am 30. September erkannt, daß der Fiscus mit seinen Ansprüchen auf die bei dem Bischof Martin in Paderborn zur Einziehung von Geldstrafen gepfändeten Gegenstände abzuweisen sei, indem das Gericht als erwiesen annahm, daß der Gutsbesizer Martin diese Gegenstände von dem Bischof Martin gekauft habe.

Der Proceß Kullmann wird erst in der dritten Woche des Octobers in Würzburg seinen Anfang nehmen. Das Schwurgericht tritt am 19. October zusammen und es ist noch ungewiß, ob die Attentats-Verhandlung den ersten Gegenstand der Berathung bilden wird.

Nach einem Berliner Telegramm der „Pall Mall Gazette“ hat die Preussische Regierung beschlossen, einen Officier nach Spanien zu senden, welcher der Nationalarmee attachirt werden wird. Lieutenant Stumm, der die Expedition nach Khiva begleitete, ist für diesen Dienst ausersehen worden.

In den diplomatischen Kreisen Roms macht eine Antwort des Papstes großes Aufsehen, die derselbe dem Herzog Medina Celi bei Ueberreichung einer von Carlisten unterzeichneten Adresse ertheilt hat; — der Papst erklärte ausdrücklich, daß er die Depesche nur als von „Katholiken“ unterzeichnet annehme. Man legt dieser Erklärung die Bedeutung bei, daß sich der Vatikan den Unionisten und den Republikanern gegenüber freie Hand behalten will.

Bemerktes.

— Ueber die Ermordung des deutschen Consuls Haber zu Hakobadi (Japan), welche vor einiger Zeit gemeldet wurde, bringt die „Times“ in einem „Eingefandt“ folgende nähere Mittheilungen:

Am 8. August kam ein Japane im Alter von 22 Jahren von Okubo nach Hakobadi, der später in den Deckschiffen geübt wurde und, wie es hieß, sich auf dem Wege nach Jeddo befand, um dort seine Studien zu vollenden. Während seines Aufenthalts in Hakobadi indessen scheint dieser junge Mann einen Traum gehabt zu haben, in welchem er einen der Königs sah, der ihm vorkommt, daß dem Kaiser von Ausländern Uebel widerfahren werde. Der fanatische Jüngling hielt es für seine Pflicht, das Unrecht, das ihm der Kaiser angedehnt, abzumenden, und ging, da er nicht wußte, wo Ausländer zum Opfer zu finden waren, in den Tempel, um die Götter zu bitten, ihm das rechte Opfer anzudeuten. Unglücklicherweise trat es sich, daß, als er eben sein Gebet vollendet hatte, der arme Haber schnell vorbei ging. Der Japane fragte, um sich zu vergewissern, daß sein Opfer nicht in ein Ausländer sei, zwei Frauen, die in der Nähe standen, ob der Mann, der eben vorüber gegangen, ein Ausländer gewesen sei, und vernichte, als er eine beachtende Antwort auf die Frage erhalten hatte, die Aufmerksamkeit des Herrn Haber dadurch auf sich zu lenken, daß er seinen Regenmantel gegen ihn warf. Herr Haber bemerkte dies nicht und ging vorbei. Ohne länger zu warten, zog der Japane die Klinge des Schwert und machte einen Hieb. Das Opfer wurde bestrickt und verlor durch ein Paar und einen Garten zu stehen, wurde aber von dem Verfolger eingeholt, als er eben über ein Gehen setzen wollte. Der Mörder hieb auf den Unglücklichen los und zerstückte ihn buchstäblich. Die Hiebe blieben nur durch ein Stück Haut an dem Körper hängen. Als das schauerliche Werk vollendet war, befaß der Mörder mehrere Japane unter Androhung, ihnen im Belegungsfall das Leben zu nehmen, Wasser auf die Leiche zu gießen, während er selbst in ein Deckschiff sich begab, mit großer Verdringung seiner That sich rühmte und dann den Deckschiffen sich auslieferete.

— Der „Times“ wird die nachstehende Uebersetzung eine im „El Eco de Cartagena“ veröffentlichten carlistischen Decrets mitgetheilt, das einen weiteren Beweis von der graufamen und barbarischen Kriegsführung der Carlisten liefert. Dasselbe lautet: „Gott—Land—König. Königliche Armee des Centrums, 6. Brigade. Künftighin wird jede an der Eisenbahn beschäftigte Person so wie diejenigen, die zu den Stationen wie zu der Verkehrsbewegung gehören, die innerhalb des Marsches einer Stunde von der gedachten Linie angetroffen werden, nach dem Empfang geistlichen Beistandes (des letzten Sacraments) erschossen werden. Das Stationsmaterial und andere Effecten werden zerstört werden, wenn diezüge circuliren. Gott erhalte sie viele Jahre. Apera, 17. September 1874. Der Chef der Brigade, Miguel Logano. An den Chef der Station, Capitán Pio Hernandez.“

— Für das nächste Jahr steht die Abhaltung des deutschen Schützenfestes aller Wahrscheinlichkeit nach in Düsseldorf bevor. Die Kosten einer solchen Festlichkeit sind bekanntlich bedeutend. Um sich nun nicht der Gefahr auszusetzen, ein etwaiges Deficit nicht decken zu können, hat man schon jetzt Listen zum Einzeichnen in Umlauf gesetzt, um ein Capital von 25 000 Thlr. auszubringen. Als Festplatz hat man die schöne in der Nähe des Dordens Hamm gelegene Halbinsel in's Auge gefaßt. Im Falle Düsseldorf das Fest nicht bekommen sollte, ist Stuttgart im weiteren Vorschlag.

— In London ist wieder einmal ein Nutznießer von Sineuren gestorben, wie sie binnen Kurzen gar nicht mehr vorkommen

dürften. Ein vor langer Zeit verstorbenen Vorkanzler Thurlow hatte eine Anzahl reich dotirter Kemter beileidet, welche noch bei seinen Lebzeiten abgekauft wurden. Er hatte in Folge dessen mit der Regierung ein Abkommen getroffen, wonach ihm und seinen Erben die Summe von 12,000 Pfd. Stl. jährlich als Ablösung bis zum Tode des letzteren gezahlt werden mußte. Dieser Erbe nun war sein Neffe Thomas Thurlow, dessen Tod jetzt im Alter von 87 Jahren erfolgt ist. Länger als 50 Jahre hat er die hohe Summe vom Staate ausgezahlt erhalten.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Auf der Strecke zwischen P e l y l i n und E z e r w i n s t, in der Nähe des Bahnhofs, hat man kürzlich einen reichen Fund an Alterthümern gemacht, in einem mit Urnen angefüllten Grabmale bestehend. Nach den „Neuen Westf. Mittl.“ ist dieses Grabmal 1 M. 90 Cmt. in waagrechtlicher Richtung in einen Berg hineingebauet, in einer Höhe von 40 und einer Breite von 52 Cmt. Die größte Urne — 8 davon sind noch gut erhalten — hat einen Umfang von 1 M. 20 Cmt. und ist 22 Cmt. hoch, die Farbe der meisten ist grau. In einer Urne fand man eine aus Eisen gearbeitete Hefschlüssel.

— Ein seiner Zeit in England sehr populär gemeyner Dichter, Charles Swain, ist dieser Tage in Manchester im Alter von 71 Jahren gestorben. — Wie der „Elber. St.“ aus Düsseldorf geschrieben wird, ist dort am 29. September nach längeren Leiden Professor Theodor Hildebrandt gestorben, dessen Werke viel zu dem Rufe der Düsseldorfer Schule beigetragen haben.

Bereins- und Versammlungswesen.

— Die neunundzwanzigste deutsche Philologen-Versammlung, wozu sich gegen 400 Mitglieder eingeladen, wurde am 28. v. M. in Innsbruck eröffnet. Präsident Professor Jägl hielt die sehr interessante Eröffnungsrede, in welcher er die Wichtigkeit, welche Zeit für sprachlich historische Studien allseitig im reichsten Maße bietet, in scharfen Urtheilen darlegte. Hierauf begrüßte Statthalter Laaffe die Versammlung und ließ sie im Namen der kaiserlichen Regierung auf ständischem Boden in einem Reiche, in welchem der Grundsatz: „Wissenschaft ist Macht“ zur vollen Geltung gelangt sei, herzlich willkommen; die Anrede fand ungetheilten Beifall. Dann boten Landesbauhauptmann Dr. Kay im Namen des Landes und Bürgermeister Dr. Schürsthal im Namen der Stadt Innsbruck der Versammlung den Festgruß. Hierauf folgten geschäftliche Mittheilungen. Manche theure und schmerzliche Erinnerungen riefen in den Herzen der Anwesenden die Mittheilung der jährlichen Namen jener Männer der Wissenschaft hervor, welche seit der letzten 28. Philologen-Versammlung zu Leipzig (zu Pfingsten 1872) in das Grab gesunken. Nach zwei Vorträgen des Dr. G. M. Thomaus aus München und des Professors Dr. Arnold aus Würzburg wurde zur Constatirung der Sectionen geschritten, die Nachmittags mit ihren Sitzungen begannen. Vorträge waren in großer Zahl, wie kaum jemals in den vorausgehenden Versammlungen, angemeldet. Auch an Festreden verschiedenler Art fehlt es nicht; allgemeinen Beifall findet ein „Erster Versuch einer Uebersetzung des jüngst aufgefundenen Fragments aus dem 25. Gesange von Homer's „Odyssee“, eine Humoreske voll feinen Witzes in deutschen Hexametern, die in jeder Zeile an Pöpsliche Uebersetzungsmuster erinnern. — Der zweite Versammlungstag gebührt halb der Wissenschaft, halb dem geselligen Vergnügen. Vormittags waren Sectionssitzungen, dann um 10 Uhr wieder eine allgemeine Sitzung, in welcher verschiedene Vorträge gehalten wurden. Zum nächsthöchsten Versammlungsorte wurde Kofchod bestimmt. Nachmittags um 2 Uhr war großes Festbankett an welchem ungefähr 250 Personen theilnahmen. Von den vielen Toasten, die da nicht fehlen durften, wurde der erste vom Präsidenten Professor Dr. Jägl auf den Kaiser ausgebracht, der folgende von Rector Dr. Eckstein in Leipzig auf den Unterrichtsminister Herr v. Stresemann. Um 5 Uhr Abends wurde ein allgemeiner Spaziergang über die Weidenerburg, einen trefflichen Aussichtspunkt, nach Wühlau angetreten. Bei der Rückkehr war bereits die Nacht angebrochen. Da kammen auf den Bergen schöne Feuer auf und erglänzten einige nachgelegene Bau-Objecte, wie die Weidenerburg, die Hungerburg, die Wühlauer Kirche, in bengalischer Beleuchtung. Das schöne Schauspiel, welches dieses Feuerwerk bot, dürfte den Gästen als neuer Beweis der freundlichen Hochachtung gelten, die ihnen allerseits entgegengebracht wurde. Abends fand eine geschäftliche Unterhaltung in den Nebentauschen statt, welcher auch der Statthalter Graf Laaffe beizuwohnte. Am 30. September fand eine Fahrt nach Bozen statt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. October.
Kronprinz. Hr. Gouverneur v. S e b a u u a, Kreislt. Hr. General-Lieut. Graf v. Erbg. m. Dienerschaft a. Pesth. Die Herrn. Rent. Febr. v. Conzals a. Berlin, Lord Alington a. London, de Brissac a. Petersburg. Hr. Prem.-Lieut. Baron v. Belgia a. Potsdam. Hr. Lieut. v. Bretterno a. Weisburg. Hr. Ingenieur de Wierichy a. Moskau. Die Herrn. Prof. Müller, Kämpfer, Herrgott u. Pastor Braun a. Leipzig. Hr. Rent. Weber a. Gutmanshausen. Die Frau Rittergutsbes. Netze m. Ebbne a. Westphalen, v. Gersdorff m. Sobu a. Weimar. Die Herrn. Kauf. Collmann a. Bremen, Wendisch a. Offenbach, Tillmann a. Elberfeld.
Stadt Zürich. Hr. Baron Febr. v. Bodenbach a. Prag. Frl. v. Sachsen v. Hof a. Berlin. Hr. Gutsbel. Sachs m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Rent. Fieber a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Leop. Schmidt, Fuchs u. Joachimthal a. Berlin, Reinfke u. E. C. C. a. Magdeburg, Penneberg a. Leipzig, Müller a. Dresden, Wächner a. Heidelberg, Willert a. Strieburg, Walner a. Eßben, Fischer a. Wernburg, Geisert a. Calzmedel, Friedheim a. Achersleben, Nothe a. Merseburg, Sachs a. Wfen.
Stadt Hamburg. Hr. Stud. agr. v. Roberti a. Halle. Hr. Buchhändler Sander a. Leipzig. Die Herrn. Portiers-Kandidaten v. Schrader a. Berlin, v. Rabden a. Magdeburg. Hr. Prof. Cantor m. Gem. a. Halle. Hr. Wäler Wachstadt a. Calan. Hr. Reg.-Rath Brandt a. Frankfurt a. D. Die Herrn. Pastor Dr. Schulze u. Rittergutsbes. Schulze a. Ahen. Hr. Amtsarzt Uthen m. Fam. a. Eolge b. Kroffen. Hr. Reg.-Rath v. Hellmolde a. Weidenburg. Hr. Director Wader a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Kamm a. Znei-brücken, Ernst a. Berlin, Köckel a. Greiz, Stender a. Aachen, Hofschneider a. Magdeburg, Cyprian a. Dresden, Jaffe m. Frau a. Hamburg, Pauly a. Abelgund a. M., Reinfke a. Berlin, Renner a. Mannheim.

Goldner Ring. Hr. Bergath Flebber m. Frau a. Lobenstein. Hr. Dr. med. Hauff m. Sobu a. Magdeburg. Hr. Decan. Hunsb. a. Dessau. Hr. Ingenieur v. Marosky a. Posen. Hr. Prof. Köstlich m. Fam. a. Bonn. Hr. Maurermeister. Niska a. Neustadt. Hr. Fabrik. Hauf a. Erfeld. Hr. Baron Kooginsky m. Sob. a. St. Petersburg. Hr. Rent. Giesler m. Frau a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Steger, Pflücker u. Laborat a. Berlin, Putsch a. Hagen, Havelort u. Schiff a. Aachen, Fraike a. Barmen, Sammet a. Mannheim, Streber a. Stuttgart, Dilsner a. Bremen, Ködnig a. Hannover, Marquell a. Leipzig.
Goldener Löwe. Hr. Inspector Krebs a. Greifsw. Hr. Landw. Alphas a. Erhausen. Hr. Rent. Lückde a. Hiesingen. Hr. Lehrer Berermann a. Ees-furth. Hr. Dr. Ebele a. Kofleben. Die Herrn. Kauf. Meier a. Straß-furth, Dien a. Schningen, Hoffmann a. Dellisch, Kammer a. Gotba, Richter a. Stettin, Widner a. Magdeburg, Schmidt a. Breslau, Heine a. Weilingen, Franz a. Weplar, Müller a. Berlin, Donath a. Küstrin, Witz a. Mühlhausen, Hofmann a. Auerbach.
Goldene Krone. Hr. Baron v. Feust a. Memris. Hr. Ingenieur Secht m. Frau a. Hannover. Hr. Rent. Scholtz a. Esmenmünde. Die Frl. Steffens u. Berke a. Magdeburg. Hr. Lieut. a. D. Futer a. Blankenburg. Hr. Albert a. Witten. Hr. Major Schläger m. Frau a. Wiesbaden. Hr. v. Noth-feld a. Berlin. Hr. Raphael a. Dresden. Hr. v. Neubaus m. Frau a. Posen. Hr. Gutsbel. Hierbach a. Lobeda. Die Herrn. Kauf. Schönlig a. Anbera, Spindler a. Eangerhausen, Fehrig a. Ellenburg, Dahl a. Marichau, Kamberger a. Berlin, Hartmann a. Dörfelberg, Heideberg a. Barmen.
Goldene Rose. Frau Kaufm. Wittwe Emma Barth m. Fam. a. Merane i. S. Hr. Lehrer K. Laubert m. Frau a. Stotternheim b. Erfurt. Hr. Maurermeister. Keil a. Dresden. Hr. Part. Glöckel a. Leipzig.
Königlicher Hof. Hr. Dr. phil. Fischer m. Fam. a. Königsberg. Hr. Reichler Hoffeld m. Sobu a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Hofmeyer m. Frau a. Aachen. Die Herrn. Rittergutsbes. Schneider a. Stettin, v. Linquist a. Hamburg. Hr. Lehrer Eibel a. Neustadt i. S. Hr. Brauer Meier a. Kometau (Vödem). Hr. Ingenieur Himes a. Göttingen. Hr. Hofbändler Nicolai a. Freiberg. Hr. Baummeister Lange a. Berlin. Hr. Kreisbaur Senger a. Prag. Die Herrn. Antiquare Indenfeld u. v. Progo a. Rotterdam. Die Herrn. Kauf. Weber a. Berlin, Heinrich a. Sorau, Selbig a. Dresden.
Preussischer Hof. Hr. Stud. phil. Hietling a. Jena. Hr. Ingenieur Eble-mann a. Bremen. Die Herrn. Pastor Ebersdorf u. Lehrer Stahl a. Mem-leben. Hr. Agent Mühlheim a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Nagel u. Krüger a. Berlin, Reinert a. Dessau, Engelmann a. Stendal.

Hallscher Tages-Kalender.

Sonntag den 4. October:
 Handwerker-Bildungsverein: Am. u. Nm. Richden Barfäßerstraße 5.
 Concerte. Halle'sches Orchester: Am. 3, in der „Weintraube“ u. Nm. 3 1/2, im „Café David“ (Septet), Ab. 7 1/2, im neuen Theater.
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Ein Leopold“, Original-Volkstück mit Gesang.
 Montag den 5. October:
 Evangelischer Unions-Verein: Ab. 6 Gottesdienst in der Ulrichskirche. Hierauf Versammlung im Schützenbause.
 Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.
 Stadesamt: Am. v. 8-1 u. Nm. v. 3-6 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Nm. 2.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Nm. 3-4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-11, U. Ulrichsstraße 27.
 Spar- u. Vorriß-Verein: Kassenstunden Am. 9-1 u. Nm. 3-4 Bräuderstraße 6.
 Vortrags-Versammlung: Am. 8 im neuen Schützenbause.
 Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfäßerstraße 5 Schreiben.
 Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Weissen Hof“.
 Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Bräuderstraße.
 Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsfunde in der Turnhalle.
 Stadtemischer Gesangsverein: Ab. 7 Uebung auf dem „Jägerberge“.
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Gold-Elef“, oder Grafenichlos u. Jägerhaus“, Schauspiel. Ausstellungen. S. Uhlig's Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung (Unter: Leipzig, gestir. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Am. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
 Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Telegraphischer Coursbericht der Hallschen Zeitung.

3. October 1874.
Berliner Fonds-Börse.
 Vereinf. Preuss. 90 1/2. Eilm. Renten 136. Rheinische 141 1/2. Deffer. Staatsbahn 160 1/2. Lombarden 87 1/2. Deffer. Creditactien 150 1/2. Ameri-faner 98 1/2. Preuss. Consolebirte 105 1/2. — Tendenz: ruhig.
Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) October 60 1/2. April/Mai 190 Mark.
 Roggen. Octbr. 49 1/2. October/Novobr. 48 1/2. Novobr./Decbr. 48 1/2. April/Mai 145 Mark.
 Gerste loco 58-75.
 Hafer. October 59 1/2.
 Spiritus loco 19 1/2. October. 19 1/2. April/Mai 59 Mark 20 Pf.
 Rohöl loco 17 1/2. October/November 17 1/2. April/Mai 18 Mark — Pf.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 3. October 1874.
 Vergleichswärtliche St. Act. 90 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 150. Breslau-Schweidn. Freib. St. Act. 107. Eilm. Renten St. Act. 136 1/2. Mainz-Ludwigsbafen St. Act. 138 1/2. Berlin-Stettiner St. Act. 151. Oberschlesische St. Act. A. C. 171. Rheinische St. Act. 141 1/2. Rumänische St. Act. 40 1/2. Lombarden 87 1/2. Franzosen 91. Deffer. Credit-Act. 150 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 74 1/2. Berliner Bankverein 92 1/2. Centralindufrie 83 1/2. Darmst. Bank-Act. 162. Disconto-Command. Antb. 191 1/2. Laurabütte 142 1/2. Dort-munder Unions-Act. 52 1/2. Louise Tiefbau 82. Siberia & Schamrod 80. Centrum 87. Gelsenkirchen 136 1/2. Cernermer 96. — Tendenz: fest.

Ueber Land & Meer

kann jeder gebildeten Familie als schätzbares, interessantes und verhältnismäßig billiges illustriertes Familien-Journal auf's Wärmste empfohlen werden. Es beginnt ein neuer Jahrgang. Preis vierteljährlich nur 1 Thlr., Preis des Hefts nur 5 Sgr.
 Alle Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und alle Postämter nehmen Abonnements hierauf an sowie auf das Supplement hierzu.
Hackländer's deutsche Romanbibliothek.
 Probenummern liefert jede Buchhandlung gratis.
 Verlag von **Erhard Hallberger** in Stuttgart.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

